

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Haus“.  
Schiller-Gasse geöffnet von 8 Uhr morgens  
bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Begründet 1852.

Herausgeber-Ausschuss:  
„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-18.  
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends,  
außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Btg. monatlich, 2. — vierteljährlich durch den Verlag  
Langgasse 21, ohne Belegerlohn. 2. — vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, einschließlich  
Belegerlohn. — Bezugs-Verhältnisse nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Vertriebs-Ver-  
mittlung AG, sowie die 118 Postanstalten in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden die Postamt-Ver-  
mittlung und in den benachbarten Orten und im Rheingau die betreffenden Postämter.

Abend-Ausgabe: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Abend-Ausgabe: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gebühr erhoben.

Nr. 520.

Montag, 6. November 1911.

59. Jahrgang.

## Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

### Die Kompensationen.

Berlin, 4. November. Heute nachmittag 5 Uhr fand im Auswärtigen Amt die Unterzeichnung des Marokko-Kongo-Abkommens statt. Das für die französische Regierung bestimmte Vertragsrequisit geht heute abends nach Paris ab. Nach Eintreffen daselbst werden die beiden Regierungen die gleichzeitige Veröffentlichung veranlassen.

Der Reichskanzler empfing nach der Unterzeichnung des deutsch-französischen Marokko-Kongo-Abkommens den Botschafter Cambon.

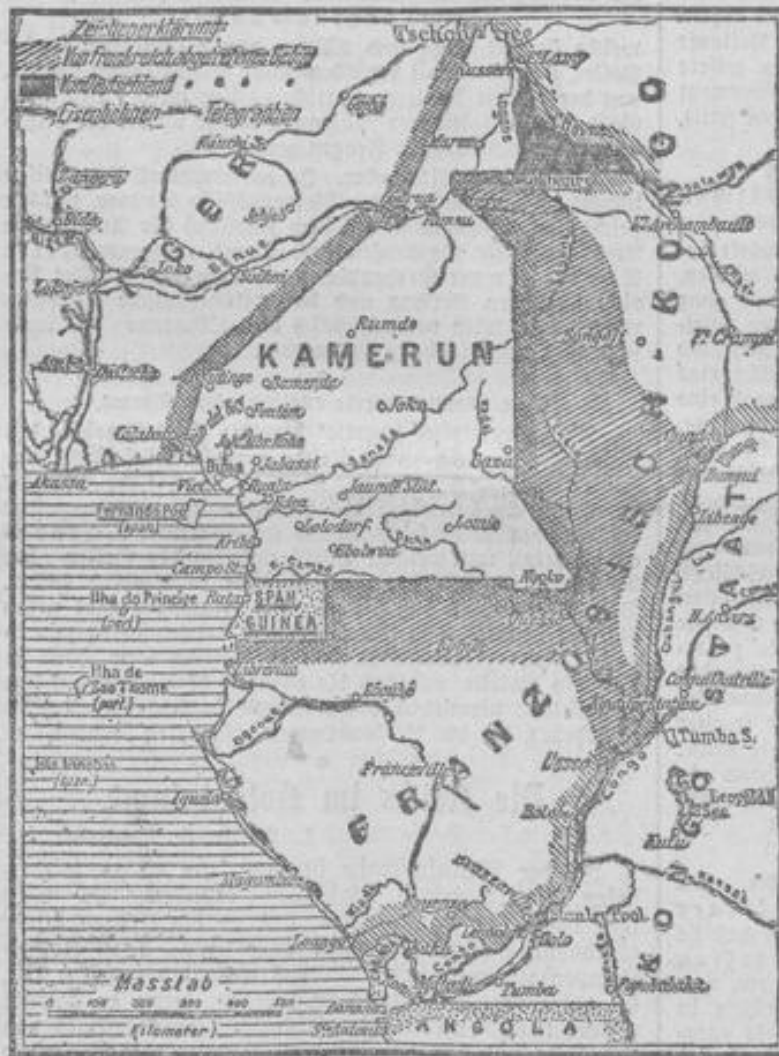
Das deutsch-französische Abkommen, welches als erstes Opfer den Staatssekretär des Kolonialamts, Herrn v. Lindequist, gefordert hat und anscheinend als zweites noch den deutschen Botschafter in London, Grafen Wolff-Meternich, fordern soll, ist also nunmehr endgültig unterzeichnet worden und damit perfekt, denn die französische Deputiertenkammer hat seinen Anlaß und der deutsche Reichstag keine Möglichkeit, den Abmachungen die Zustimmung zu verweigern, auch wenn er in seiner Mehrheit das Marokko-Kongo-Gebiet als ein schlechtes betrachtet sollte. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ freilich versichert, daß „man auf beiden Seiten mit dem Inhalt des Abkommens einverstanden sein kann“, aber Tatsache ist jedenfalls, daß der Vertrag in der öffentlichen Meinung Deutschlands überwiegend eine ungünstige und in Frankreich, wenn auch das offizielle Telegraphenbureau mit Vorliebe die tadelnden Bestimmungen übermitteln, ganz überwiegend eine günstige Aufnahme findet.

Gewiß verlangt die Gerechtigkeit anzuerkennen, daß die deutsche Diplomatie sich bei dem Marokkohandel in einer durch die internationale Konstellation und durch frühere Fehler unserer Politik sehr erschwerten Lage befand, so daß man bei der Beurteilung der deutsch-französischen Abmachungen immerhin auf mildernde Umstände Rücksicht nehmen kann. Um so unerfreulicher aber nehmen sich die Jubelhymnen der berufsmäßigen und freiwilligen Offiziösen aus, zu denen wirklich kein Anlaß vorliegt. Wie steht es denn mit den Kompensationen, wobei sogar eingeräumt werden kann, daß nicht bloß die im Kongo, sondern auch die in Marokko in Betracht zu ziehen sind? Am klarsten liegt hierbei zutage, was Frankreich erhält. Zwar ist in dem Vertrage von einem Protektorat nicht die Rede, aber die zugestandene volle Bewegungsfreiheit auf politischem Gebiet, das Recht der militärischen Besetzung und die Vertretung Marokkos gegenüber dem Ausland bedeuten in Wahrheit das Protektorat.

Wie steht es demgegenüber mit den Kompensationen zunächst in Marokko? Deutschland hat gewisse Garantien für die wirtschaftliche Gleichberechtigung in der kommerziellen und industriellen Betätigung erlangt. Dieser Vorteil kommt aber allen Nationen zugute, auch Italien, welches uns bei dem Marokkokonflikt im Stich gelassen und England, welches uns Knüttel zwischen die Beine geworfen hat. Im übrigen wird erst die Erfahrung lehren können, inwieweit die Garantien sich als wirksam erweisen. Die Bestimmungen, daß Frankreich keinerlei Vorzugszölle in Marokko einführen, daß die Franzosen keine Vorzugsfrachtpreise genießen dürfen, ferner der vermehrte Einfluß der marokkanischen Staatsbank, die ja international organisiert ist, auf die Handhabung des Postdienstes sind zweifellos sehr wertvolle Zugeständnisse, denen aber als Verlustsaldo die Einschränkung gegenübersteht, daß „der Betrieb der großen Unternehmungen dem marokkanischen Staate“, das heißt natürlich Frankreich reserviert bleibt, wenn auch die Bestimmungen der Algeriasaite über die Vergütung öffentlicher Arbeiten noch mit weiteren Kautelen versehen werden sollen. Auch die Beibehaltung der Konsulargerichtsbarkeit ist nur ein vorübergehender Erfolg, da sie fortfallen soll, sobald in Marokko eine Gerichtsorganisation geschaffen wird — und sie wird bald geschaffen werden!

Wie steht es nun mit den Kompensationen? Die Offiziösen sind voller Begeisterung über die uns zugefallenen „bedeutenden und wertvollen Vorende“, aber die überwiegende Mehrheit der Kenner dieser Gebiete stimmt darin überein, daß sie zum Teil noch ganz unentwickelt, zum Teil über die dürftigsten Anfänge der Erschließung noch nicht hinaus, aber alles in allem wohl entwicklungsfähig sind, wobei freilich — und darin stimmen alle Sachkenner überein — zum Kolonialisieren Geld, Geld und nochmals Geld gehören wird.

Um so mehr, da wir mit den vorhandenen Konzeptionen der französischen Gesellschaften, wie es in der offiziellen Darstellung heißt, „alle Vorteile und Rechte erwerben“, wobei die Vorteile auf Seiten der Gesellschaften sind und unsere Rechte in der Abfindung der Gesellschaften bestehen. Sogar ein so hervorragender Kenner und in diesem Falle gewiß einwandfreier Kronzeuge wie der Gouverneur v. Bittfamer bezeichnet es als bedauerlich, daß wir das Stromgebiet zwischen Logone und Schari abgetreten haben, als unbegreiflich, was wir mit den beiden Zipseln sollen — man vergleiche die beige-gegebene Übersichtskarte —, die uns bei Bangui an den Ubangi und unterhalb Kufiela an den Kongo führen, und den Küstenstreifen zwischen dem spanischen Bata-Nio-Muni-Gebiet und Libreville sowie das Gebiet an der Südgrenze von Kamerun bis zum Sanga kennen-



zeichnet er als „viel zu viel Kongo“, wenn nicht bestimmte Aussicht vorhanden sein sollte, die spanische Guinea küste und Fernando Po in unseren Besitz zu bringen!

So weit die Marokko- und Kongo-Kompensationen. Aber die Regierung führt noch eine dritte Kompensation in ihrer Rechnung auf, nämlich „die große politische Tragweite des ganzen Aktes“, was die Offiziösen dahin kommentieren, daß „wir nicht zögern sollen, den Franzosen, mit denen wir uns auf kolonialen Gebieten vertragen haben, nunmehr nachbarschaftlich die Hand zu reichen“. Wir haben schon früher betont, daß wir in dieser Beziehung im höchsten Grade skeptisch denken, und daß eine Jahrhunderte umfassende Vergangenheit diesen Wechsel auf die Zukunft als sehr fragwürdig erscheinen läßt. Allein es soll uns freuen, wenn wir unredlich behalten, und wenn die ausgestreckte Hand drüber auf eine Hand stoßen sollte, die nicht — zur Faust geballt ist!

### Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ über den Inhalt des Abkommens.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ meldet über den Inhalt des Kongo-Abkommens:

In Ergänzung des mit Frankreich über Marokko nunmehr abgeschlossenen Abkommens und als Kompensation für die unsererseits Frankreich in Marokko zugestandenen Zugeständnisse tritt Frankreich im französischen Kongo folgendes Gebiet an uns ab: Das neue Gebiet geht aus vom Atlantischen Ozean am östlichen Ufer der Bai von Mondo (man vergleiche die beige-gegebene Übersichtskarte. Red.), die Grenze verläuft dann zunächst auf deren östlicher Seite nach der Mündung des Koffo- und von dort nordöstlich von Spanisch-Guinea umbiegend; sie schneidet den Wandoffluß bei

seiner Vereinigung mit dem Schua folgt diesem bis zum französisch-berberischen Medjingo und dann weiter gegen Osten bis zur Vereinigung des Koffo und des Sanga, im Norden des Ortes Bessio. Südlich dieser französisch bleibenden Stadt, und zwar mindestens 6 und höchstens 12 Kilometer von ihr entfernt, verläßt die Grenze den Sanga, biegt nach Südwesten ab und begleitet das Tal des Sandefo bis zu seiner Vereinigung mit dem Veliba. Sie folgt nun diesem und später dem Kifwala abwärts bis zum rechten Ufer des Kongo. Von hier ab bis zur Mündung des Sanga bildet der Kongo die Grenze, die 6 bis 12 Kilometer betragen wird. Dann folgt die Grenze dem Laufe des Sanga aufwärts bis zum Einfluß des Kifwala-aux-herbes, den sie bis Botongo begleitet. Von diesem Orte verläuft die Grenze in ungefähr gerader Richtung von Süden nach Norden bis Bera-

Kofo und biegt dann in der Richtung auf den Zusammenfluß des Bodinga und des Akai ab, um dem letzteren talabwärts zu folgen bis zum Ubangi, nördlich vom Mongumba. Weiter bildet nun der Ubangi die Grenze auf einer Strecke von mindestens 6 und höchstens 12 Kilometer. Die Grenze setzt sich in nordwestlicher Richtung fort, erreicht den Bama an einer noch zu bestimmenden Stelle, westlich von seiner Vereinigung mit dem Mbi. Die Grenze geht dann den Bama aufwärts bis zum Oit-Logone, den sie ungefähr am achten Parallellkreis, in der Höhe von Goro trifft. Diefem folgt sie von hier ab nach Norden bis zu seiner Vereinigung mit dem Schari.

Andererseits tritt Deutschland an Frankreich das zwischen dem Schari im Osten und dem Logone im Westen gelegene Stück Kamerun ab, nördlich der jetzigen französischen Besitzungen. Innerhalb einer Frist von sechs Monaten nach dem Austausch der Ratifikationsurkunden des Abkommens begibt sich eine technische Kommission, bestehend aus einer Anzahl Delegierter beider Regierungen, an Ort und Stelle, um die Grenze den vorgenannten Abmachungen entsprechend festzulegen. Spätestens 18 Monate nach Beendigung der Arbeiten dieser Kommission soll die Vermarkung der Grenze vorgenommen werden. Beide Regierungen räumen sich unter bestimmten Modalitäten das Recht ein, ihre Eisenbahnen durch das Gebiet der anderen zu verlängern.

Für Deutschland hat dies die besondere Bedeutung, daß die etwaige Kamerunbahn nach dem Ubangi durchgeführt werden kann.

Deutscherseits ist die pachtweise Überlassung kleiner Komplexe an die französische Regierung längs des Benué, des Mayo Kebi und weiter nach dem Logone hin vorgesehen, um letzterer die Errichtung einer Stappenstraße zu ermöglichen. Auch wird die deutsche Regierung der französischen keine Hindernisse in den Weg legen, falls sie in Zukunft zwischen dem Benué und dem Logone südlich oder nördlich des Mayo Kebi eine Eisenbahn oder Landstraße sollte anlegen wollen, bei der sich jedoch die deutsche Regierung die Mitwirkung vorbehalten.

In Artikel 11 sichern sich die beiden Regierungen gegenseitig den Durchgang durch ihre Gebiete zu für den Fall der Einstellung der Schifffahrt auf dem Kongo und dem Ubangi. Beide Regierungen erneuern ausdrücklich die in der Berliner Akte vom 26. Februar 1885 enthaltene Bestimmung über Handels- und Schifffahrtsfreiheit auf dem Kongo und seinen Nebenflüssen sowie auf den Nebenflüssen des Niger. Desgleichen wird eine dementsprechende gegenseitige Abgabefreiheit für den Transitverkehr durch die an den genannten Flüssen gelegenen beiderseitigen Gebiete festgelegt. Nähere Bestimmungen über den Durchgangsverkehr bleiben vorbehalten. Es sind noch besondere auf Gegenseitigkeit beruhende Bestimmungen über wechselseitige Truppentransporte getroffen. Es ist zum Schluß noch der Fall vorgesehen, daß die territorialen Verhältnisse des in der Berliner Kongo-Akte festgelegten Kongobekens in der Zukunft verändert werden könnten. Die beiden Regierungen werden in diesem Falle sowohl miteinander wie mit den übrigen Signatarmächten der Kongo-Akte ins Benehmen treten.

Durch die Kongo-Kompensationen wird das französische Kongogebiet nicht bloß in zwei, sondern sogar in drei voneinander getrennte Teile zerschnitten. Das

erste Stiel grenzt im Westen an den Atlantischen Ozean, im Osten an den Kongo, einen Nebenfluß des Kongo. Dann läuft die Grenze zwischen dem erweiterten deutschen Gebiet und dem belgischen Kongo etwa 6 bis 12 Kilometer lang, biegt hierauf nach Norden um und läßt ein langgestrecktes schmales Stiel des bisher ungeteilten französischen Kongogebiets im französischen Besitz, ein Stiel also, das sich zwischen das deutsche Gebiet und den belgischen Kongo einzieht. Bei Mongumba am Ubangi springt hierauf die deutsche Grenze wieder zungenartig vor und berührt sich abermals mit dem belgischen Kongo, wiederum auf einer Strecke von 6 bis 12 Kilometer. Hinter Mongumba dehnt sich der dritte Teil des französisch-Kongo endlos bis an die Sahara im Norden, östlich bis an den ägyptischen Sudan, südlich bis zum belgischen Kongo aus.

#### Ein deutsch-französisches Kongokonfession?

Der „Stiele“ will wissen, daß infolge des Abchlusses des deutsch-französischen Abkommens diejenigen bisher französischen Kongogebiete, welche nunmehr unter die Oberhoheit der deutschen Kolonialverwaltung fallen, mit den in französischem Gebiet verbleibenden Gebieten des mittleren Kongo ein deutsch-französisches Konfession bilden werden, ähnlich demjenigen, welches zwischen der Süd-Kamerun und der N'Golo-Sanga-Gesellschaft geplant war.

#### Eine Rede des französischen Ministerpräsidenten.

W. Saint Germain, 5. November. Bei dem ihm zu Ehren veranstalteten Festmahl sprach Saint Germain in längerer Rede auch die Marokkoangelegenheit und sagte: Die Regierung hat das Bewußtsein, seit vier Monaten in hohem Maße eine wirklich nationale Politik verfolgt zu haben, indem sie zum größten Nutzen Frankreichs die sehr verwickelte Lage ordnete, der sie sich gegenüberstand, gleich als sie zur Macht gelangte. Im Verlaufe der Zeit mühten wir uns, in denen unsere Diplomatie die großen Interessen, die wir ihr anvertraut hatten, Schritt für Schritt verteidigte und zu schützen hatte, haben wir vor allem und ganz besonders geglaubt,

daß auf keinen Fall, in welcher Form dies auch sei, Frankreich die Anwesenheit einer der europäischen Großmächte in Marokko zulassen könnte.

Wir haben geglaubt, daß wir die schwerste Unklarheit beseitigen, und einer Art von Verrat schuldig machen würden, wenn wir zum Vorteil einer dieser Mächte in ganz Marokko oder einem Teil desselben der Festlegung wirtschaftlicher Privilegien zustimmten, die in einer Zeit, wo die wirtschaftlichen Fragen im Verhalten der Völker eine überragende Rolle spielen, unabwendbar eines Tages eine andere vollkommenere Herrschaft nach sich gezogen hätte.

Wir haben gewollt, daß Frankreich in Marokko volle Handlungsfreiheit habe. Es wäre fahrlässig, zu glauben, daß an den Ufern des Mittelmeeres, angrenzend an unser Algerien, das wir mit unserem Mutterlande fast verschmolzen haben, ein großes Land bestehen sollte und könnte, das sich systematisch der Zivildivision verweigert. Frankreich konnte nicht anders, als Marokko der Zivildivision zu erschließen, um jede Rivalität auszuschließen und die Hegemonie über das mohammedanische Nordafrika zu erhalten. „Aber wir waren“, so fuhr der Minister fort, „nicht allein in der Welt; wir suchten mit anderen verhandeln, blutigen, Zugeständnisse machen.“ Er erinnerte weiter an das Einverständnis mit England und sagte dann:

Damit Deutschland seinerseits uns freie Hand in Marokko ließ und auf Vorteile verzichtete, die es mit Recht geltend machen zu dürfen glaubte, haben wir ihm gewisse Entschädigungen

zugestanden, die ich gewiß nicht herabschätzen möchte, von denen ich aber sagen darf, daß sie Frankreich in keiner seiner Lebensaufgaben berühren und daß sie keines seiner wesentlichen Interessen schädigen. Die Regierung hat sich dann auch von dem Gedanken lassen lassen, daß die Teilung der Gebiete in Zentralafrika noch nicht abgeschlossen ist und daß alle europäischen Mächte gut daran tun, sich auf einen Ausgleich der gegenseitigen Interessen einzurichten, bei dem alle ihren Vorteil finden. Der Ministerpräsident schloß: Ich bin der

Meinung, daß das Abkommen, das wir im Interesse der Erhaltung des Friedens so glücklich waren abzuschließen, weder dem einen noch dem anderen der beiden Länder schade, daß es im Gegenteil für Deutschland wie für Frankreich durchaus befriedigend ist. Es gereicht uns zum Vorteil, denn es befreit uns von einer Opposition, der wir in Marokko begegneten, und es gibt uns nach der Tilgung dieser schweren Hypothek das Recht, unsere ganze Tätigkeit auf ein noch größeres, auf ein noch fruchtbareres, noch bevölkerteres Gebiet auszudehnen, als Algerien und Tunesien zusammen. Wir haben nur die Verpflichtung, die wirtschaftliche Gleichheit in Marokko zu achten, und

unter dieser Bedingung werden wir ohne Zweifel dem Kongo unserer Kolonien die schönste Krone hinzufügen. Das Abkommen ist aber auch zum Vorteil Deutschlands, dessen Festlegung in Marokko wir nicht ins Auge fassen können und welches zu seinem größten Vorteil die kommerzielle und industrielle Tätigkeit seiner Besitzungen im äquatorialen Afrika erweitert. Endlich gibt es einen Gesichtspunkt, welcher über den des Lausches hinausgeht: wir glauben, daß wir der Sache des Fortschrittes und der allgemeinen Zivilisation in der Welt nützlich dienen würden,

indem wir zu einer Abrechnung gelangen, die ein für alle Mal mit der Marokko-Angelegenheit zwischen Frankreich und Deutschland Schluss macht und die — um mich eines Ausdrucks zu bedienen, den jüngst in Dundee ein Minister des Landes gebrauchte, mit dem uns so wertvolle freundschaftliche Bande verknüpfen — es den beiden großen Staaten, welche der Menschheit unschätzbare Dienste leisten und noch leisten, erlaubt, in gegenseitiger Achtung, Seite an Seite zu leben. Sehe ich zu weit und werde ich der Übertreibung geziehen, wenn ich ansehe, daß es schwer war, für Frankreich einen ehrenvolleren, vorteilhafteren Ausgang zu erschaffen in einer Frage, welche der Zwang der Dinge zu liquidieren und zu regeln heischte?

Ich scheue nicht, zu behaupten, daß jedenfalls die überragende Mehrheit der Nation sich heute zu der Lösung beglückwünscht,

welche sie mit Ruhe und Würde, dem Kennzeichen starker Völker, erwartete, mit derselben Ruhe und derselben Würde, von der sich die Regierung erfüllen lassen wird. Denselben Geist von Festigkeit und Mäßigkeit werde ich bei der Regelung aller auswärtigen Fragen sehen.

W. Paris, 5. November. In parlamentarischen Kreisen nimmt man an, daß der deutsch-französische Vertrag, welcher geschäftsordnungsgemäß erst dem Ausschuss für Auswärtige Angelegenheiten zugewiesen werden muß, erst gegen Mitte November zur Verhandlung gelangen dürfte. Der Bericht über den Vertrag und das diesbezügliche Ratifizierungsgebot wird voraussichtlich dem Obmann des Ausschusses Dechanel übergeben werden.

#### Eine beachtenswerte englische Presstimme.

Die „Westminster Gazette“ schreibt: Das Ergebnis des Abchlusses gereicht beiden Teilen zur Ehre, besonders den Herren von Alderley-Wächter und Cambon, die ihr äußerliches, um ein befriedigendes Resultat zu erreichen. Der Akt des Staatssekretärs des Kolonialamts v. Bindeau zeigt, mit welchen Schwierigkeiten der Kaiser, der Reichskanzler und der Staatssekretär zu kämpfen hatten. Das Blatt betont, daß die englische Regierung alles getan hat, um Frankreich zu einer liberalen Kompensation zu ermutigen, vorausgesetzt, daß es wirklich freie Hand in Marokko erhalte und daß die englische Regierung auf das sorgfältigste vernachlässigen habe, Fragen englischer Interessen zu erheben, die die Verhandlungen erschweren könnten.

#### Die Krisis im Kolonialamt.

L. Berlin, 5. November.

In der Wilhelmstraße ist man, um es zu wiederholen, über Herrn v. Bindeau nicht einig. Es wird ihm vor allem vorgeworfen, daß er die Folgen seiner ablehnenden Stellungnahme gegenüber den Kongokompensationen nicht schon vor Monaten gezogen hat. Es wäre ihm nicht verdonnert worden, wenn er damals erklärt hätte, er könne die Abtretung eines Stücks von Kamerun und den Erwerb von Gebieten, die ihm nicht wertvoll genug schienen, mit seiner Überzeugung nicht vereinbaren. Wäre er im August zurückgetreten (so

sagte Ihrem Korrespondenten eine namhafte Persönlichkeit), so würde sich nur einer jener Konflikte abgespielt haben, wie sie im Organismus der höchsten Regierungsglieder naturgemäß vorkommen können, und die Angelegenheit wäre damit in unauffälligen Formen und in der üblichen reibungslosen Weise erledigt gewesen. Aber worüber man an maßgebenden Stellen nicht hinwegkommt, das ist, daß Herr v. Bindeau gerade in einer außerordentlich zugespitzten Lage, unmittelbar vor den Reichstagsverhandlungen über den Marokko-Vertrag, seine Entlassung genommen hat. Konnte er es, so wird erklärt, vor seinem Gewissen nicht verantworten, den Vertrag vor dem Reichstag zu vertreten, so mußte ihm die Erkenntnis, daß er hierzu nicht imstande sei, doch längst schon gekommen sein. Blieb er aber bis zum letzten Augenblick im Amt, so durften Reichskanzler und Staatssekretär annehmen, daß er sich mit den Gebietsveränderungen abgefunden habe. Die Erschwerung der Lage durch den Rücktritt des Herrn v. Bindeau wird in politischen Kreisen nicht bestritten, es hätte ja auch seinen Sinn, hier eine Ablehnung zu versuchen. Man macht sich mit nur allzuviel Berechtigung auf schlimme Dinge im Reichstag gefaßt.

#### Rechenberg, Dr. Goltz, Herrgott Adolf Friedrich.

H.K. Berlin, 5. November.

Wie ich aus diplomatischen Kreisen höre, wird Dr. Goltz nur vorübergehend das Reichskolonialamt verwalten. Der zukünftige Staatssekretär des Kolonialamts ist Herr v. Rechenberg, der nur deshalb noch nicht ernannt worden ist, weil er eben erst von Ostafrika nach Deutschland abgereist ist. Herr v. Rechenberg hat sich als tüchtiger Kolonialverwalter erwiesen. Man machte ihm in kolonialen Kreisen vielfach Vorwürfe, daß er die Eingeborenen zu gut behandle und verwöhne. Aber er hat doch infolge dessen sich fast jeden Aufstand fernhalten können. Rechenberg ist Katholik und das Zentrum hat ihn stets unterstützt. Seine bevorstehende Ernennung zum Staatssekretär wird darum als ein Entgegenkommen gegen das Zentrum aufgefaßt werden können. Er wird dann immer noch der einzige Katholik unter den höchsten Staatsbeamten in Berlin sein.

Als Nachfolger von Rechenberg, glauben koloniale Kreise, wird Herrgott Adolf Friedrich von Wiedenburg in Betracht kommen. Dr. Goltz wird wieder als Gouverneur nach Samoa zurückkehren.

#### Der italienisch-türkische Krieg.

##### Die Annexionserklärung.

Der König unterzeichnete Sonntagmorgen nachstehende Verfügung: Auf Vorschlag des Ministerpräsidenten und des Ministers des Äußern nach Anhörung des Ministerrats verfüge ich: Tripolis und Cyrenaika werden voll und ganz unter die Oberhoheit des Königreichs Italien gestellt. Die endgültigen Bestimmungen für die Verwaltung der genannten Gebiete werden durch Gesetz festgelegt. Bis zur Verabschiedung dieses Gesetzes wird durch königliche Erlasse regiert werden. Vorstehende Verfügung wird dem Parlament unterbreitet werden, um Gesetz zu werden. — Der Minister des Äußern richtete gleichzeitig folgende Depesche an die italienischen Botschafter im Ausland: Die Bestätigung der wichtigsten Städte von Tripolis und Cyrenaika und die andauernden Erfolge unserer Waffen und die überwältigenden Streitkräfte, die wir dort versammelt haben, und die anderen, die wir und noch anschauen hinzusetzen, machen jeden weiteren Widerstand der Türkei unwirksam. Um andererseits dem unangenehmsten Vergleich ein Ende zu machen, ist es dringend notwendig, jede gefährliche Unsicherheit in der Stimmung der dortigen Bevölkerung zu zerstreuen. Daher ist durch königliches Dekret Tripolis und Cyrenaika endgültig und unwiderruflich unter die volle und ganze Oberhoheit des Königreichs Italien gestellt. Jede andere weniger radikale Lösung, die dem Sultan auch nur den Schatten einer nominellen Oberhoheit über die genannten Provinzen gelassen, hätte eine dauernde

#### Fenilleton.

##### Königliche Schauspiele.

Samstag, den 4. November: „Jar und Zimmermann“. Komische Oper in 3 Akten von Albert Lortzing.

Die beste Kritik über Lortzings Werk hat — Richard Wagner gegeben, als er für einen Opernzyklus 1. Dittersdorf, 2. Lortzing, 3. Wagner, 4. Wagner, 5. Wagner, 6. Wagner, 7. Wagner, 8. Wagner, 9. Wagner, 10. Wagner, 11. Wagner, 12. Wagner, 13. Wagner, 14. Wagner, 15. Wagner, 16. Wagner, 17. Wagner, 18. Wagner, 19. Wagner, 20. Wagner, 21. Wagner, 22. Wagner, 23. Wagner, 24. Wagner, 25. Wagner, 26. Wagner, 27. Wagner, 28. Wagner, 29. Wagner, 30. Wagner, 31. Wagner, 32. Wagner, 33. Wagner, 34. Wagner, 35. Wagner, 36. Wagner, 37. Wagner, 38. Wagner, 39. Wagner, 40. Wagner, 41. Wagner, 42. Wagner, 43. Wagner, 44. Wagner, 45. Wagner, 46. Wagner, 47. Wagner, 48. Wagner, 49. Wagner, 50. Wagner, 51. Wagner, 52. Wagner, 53. Wagner, 54. Wagner, 55. Wagner, 56. Wagner, 57. Wagner, 58. Wagner, 59. Wagner, 60. Wagner, 61. Wagner, 62. Wagner, 63. Wagner, 64. Wagner, 65. Wagner, 66. Wagner, 67. Wagner, 68. Wagner, 69. Wagner, 70. Wagner, 71. Wagner, 72. Wagner, 73. Wagner, 74. Wagner, 75. Wagner, 76. Wagner, 77. Wagner, 78. Wagner, 79. Wagner, 80. Wagner, 81. Wagner, 82. Wagner, 83. Wagner, 84. Wagner, 85. Wagner, 86. Wagner, 87. Wagner, 88. Wagner, 89. Wagner, 90. Wagner, 91. Wagner, 92. Wagner, 93. Wagner, 94. Wagner, 95. Wagner, 96. Wagner, 97. Wagner, 98. Wagner, 99. Wagner, 100. Wagner, 101. Wagner, 102. Wagner, 103. Wagner, 104. Wagner, 105. Wagner, 106. Wagner, 107. Wagner, 108. Wagner, 109. Wagner, 110. Wagner, 111. Wagner, 112. Wagner, 113. Wagner, 114. Wagner, 115. Wagner, 116. Wagner, 117. Wagner, 118. Wagner, 119. Wagner, 120. Wagner, 121. Wagner, 122. Wagner, 123. Wagner, 124. Wagner, 125. Wagner, 126. Wagner, 127. Wagner, 128. Wagner, 129. Wagner, 130. Wagner, 131. Wagner, 132. Wagner, 133. Wagner, 134. Wagner, 135. Wagner, 136. Wagner, 137. Wagner, 138. Wagner, 139. Wagner, 140. Wagner, 141. Wagner, 142. Wagner, 143. Wagner, 144. Wagner, 145. Wagner, 146. Wagner, 147. Wagner, 148. Wagner, 149. Wagner, 150. Wagner, 151. Wagner, 152. Wagner, 153. Wagner, 154. Wagner, 155. Wagner, 156. Wagner, 157. Wagner, 158. Wagner, 159. Wagner, 160. Wagner, 161. Wagner, 162. Wagner, 163. Wagner, 164. Wagner, 165. Wagner, 166. Wagner, 167. Wagner, 168. Wagner, 169. Wagner, 170. Wagner, 171. Wagner, 172. Wagner, 173. Wagner, 174. Wagner, 175. Wagner, 176. Wagner, 177. Wagner, 178. Wagner, 179. Wagner, 180. Wagner, 181. Wagner, 182. Wagner, 183. Wagner, 184. Wagner, 185. Wagner, 186. Wagner, 187. Wagner, 188. Wagner, 189. Wagner, 190. Wagner, 191. Wagner, 192. Wagner, 193. Wagner, 194. Wagner, 195. Wagner, 196. Wagner, 197. Wagner, 198. Wagner, 199. Wagner, 200. Wagner, 201. Wagner, 202. Wagner, 203. Wagner, 204. Wagner, 205. Wagner, 206. Wagner, 207. Wagner, 208. Wagner, 209. Wagner, 210. Wagner, 211. Wagner, 212. Wagner, 213. Wagner, 214. Wagner, 215. Wagner, 216. Wagner, 217. Wagner, 218. Wagner, 219. Wagner, 220. Wagner, 221. Wagner, 222. Wagner, 223. Wagner, 224. Wagner, 225. Wagner, 226. Wagner, 227. Wagner, 228. Wagner, 229. Wagner, 230. Wagner, 231. Wagner, 232. Wagner, 233. Wagner, 234. Wagner, 235. Wagner, 236. Wagner, 237. Wagner, 238. Wagner, 239. Wagner, 240. Wagner, 241. Wagner, 242. Wagner, 243. Wagner, 244. Wagner, 245. Wagner, 246. Wagner, 247. Wagner, 248. Wagner, 249. Wagner, 250. Wagner, 251. Wagner, 252. Wagner, 253. Wagner, 254. Wagner, 255. Wagner, 256. Wagner, 257. Wagner, 258. Wagner, 259. Wagner, 260. Wagner, 261. Wagner, 262. Wagner, 263. Wagner, 264. Wagner, 265. Wagner, 266. Wagner, 267. Wagner, 268. Wagner, 269. Wagner, 270. Wagner, 271. Wagner, 272. Wagner, 273. Wagner, 274. Wagner, 275. Wagner, 276. Wagner, 277. Wagner, 278. Wagner, 279. Wagner, 280. Wagner, 281. Wagner, 282. Wagner, 283. Wagner, 284. Wagner, 285. Wagner, 286. Wagner, 287. Wagner, 288. Wagner, 289. Wagner, 290. Wagner, 291. Wagner, 292. Wagner, 293. Wagner, 294. Wagner, 295. Wagner, 296. Wagner, 297. Wagner, 298. Wagner, 299. Wagner, 300. Wagner, 301. Wagner, 302. Wagner, 303. Wagner, 304. Wagner, 305. Wagner, 306. Wagner, 307. Wagner, 308. Wagner, 309. Wagner, 310. Wagner, 311. Wagner, 312. Wagner, 313. Wagner, 314. Wagner, 315. Wagner, 316. Wagner, 317. Wagner, 318. Wagner, 319. Wagner, 320. Wagner, 321. Wagner, 322. Wagner, 323. Wagner, 324. Wagner, 325. Wagner, 326. Wagner, 327. Wagner, 328. Wagner, 329. Wagner, 330. Wagner, 331. Wagner, 332. Wagner, 333. Wagner, 334. Wagner, 335. Wagner, 336. Wagner, 337. Wagner, 338. Wagner, 339. Wagner, 340. Wagner, 341. Wagner, 342. Wagner, 343. Wagner, 344. Wagner, 345. Wagner, 346. Wagner, 347. Wagner, 348. Wagner, 349. Wagner, 350. Wagner, 351. Wagner, 352. Wagner, 353. Wagner, 354. Wagner, 355. Wagner, 356. Wagner, 357. Wagner, 358. Wagner, 359. Wagner, 360. Wagner, 361. Wagner, 362. Wagner, 363. Wagner, 364. Wagner, 365. Wagner, 366. Wagner, 367. Wagner, 368. Wagner, 369. Wagner, 370. Wagner, 371. Wagner, 372. Wagner, 373. Wagner, 374. Wagner, 375. Wagner, 376. Wagner, 377. Wagner, 378. Wagner, 379. Wagner, 380. Wagner, 381. Wagner, 382. Wagner, 383. Wagner, 384. Wagner, 385. Wagner, 386. Wagner, 387. Wagner, 388. Wagner, 389. Wagner, 390. Wagner, 391. Wagner, 392. Wagner, 393. Wagner, 394. Wagner, 395. Wagner, 396. Wagner, 397. Wagner, 398. Wagner, 399. Wagner, 400. Wagner, 401. Wagner, 402. Wagner, 403. Wagner, 404. Wagner, 405. Wagner, 406. Wagner, 407. Wagner, 408. Wagner, 409. Wagner, 410. Wagner, 411. Wagner, 412. Wagner, 413. Wagner, 414. Wagner, 415. Wagner, 416. Wagner, 417. Wagner, 418. Wagner, 419. Wagner, 420. Wagner, 421. Wagner, 422. Wagner, 423. Wagner, 424. Wagner, 425. Wagner, 426. Wagner, 427. Wagner, 428. Wagner, 429. Wagner, 430. Wagner, 431. Wagner, 432. Wagner, 433. Wagner, 434. Wagner, 435. Wagner, 436. Wagner, 437. Wagner, 438. Wagner, 439. Wagner, 440. Wagner, 441. Wagner, 442. Wagner, 443. Wagner, 444. Wagner, 445. Wagner, 446. Wagner, 447. Wagner, 448. Wagner, 449. Wagner, 450. Wagner, 451. Wagner, 452. Wagner, 453. Wagner, 454. Wagner, 455. Wagner, 456. Wagner, 457. Wagner, 458. Wagner, 459. Wagner, 460. Wagner, 461. Wagner, 462. Wagner, 463. Wagner, 464. Wagner, 465. Wagner, 466. Wagner, 467. Wagner, 468. Wagner, 469. Wagner, 470. Wagner, 471. Wagner, 472. Wagner, 473. Wagner, 474. Wagner, 475. Wagner, 476. Wagner, 477. Wagner, 478. Wagner, 479. Wagner, 480. Wagner, 481. Wagner, 482. Wagner, 483. Wagner, 484. Wagner, 485. Wagner, 486. Wagner, 487. Wagner, 488. Wagner, 489. Wagner, 490. Wagner, 491. Wagner, 492. Wagner, 493. Wagner, 494. Wagner, 495. Wagner, 496. Wagner, 497. Wagner, 498. Wagner, 499. Wagner, 500. Wagner, 501. Wagner, 502. Wagner, 503. Wagner, 504. Wagner, 505. Wagner, 506. Wagner, 507. Wagner, 508. Wagner, 509. Wagner, 510. Wagner, 511. Wagner, 512. Wagner, 513. Wagner, 514. Wagner, 515. Wagner, 516. Wagner, 517. Wagner, 518. Wagner, 519. Wagner, 520. Wagner, 521. Wagner, 522. Wagner, 523. Wagner, 524. Wagner, 525. Wagner, 526. Wagner, 527. Wagner, 528. Wagner, 529. Wagner, 530. Wagner, 531. Wagner, 532. Wagner, 533. Wagner, 534. Wagner, 535. Wagner, 536. Wagner, 537. Wagner, 538. Wagner, 539. Wagner, 540. Wagner, 541. Wagner, 542. Wagner, 543. Wagner, 544. Wagner, 545. Wagner, 546. Wagner, 547. Wagner, 548. Wagner, 549. Wagner, 550. Wagner, 551. Wagner, 552. Wagner, 553. Wagner, 554. Wagner, 555. Wagner, 556. Wagner, 557. Wagner, 558. Wagner, 559. Wagner, 560. Wagner, 561. Wagner, 562. Wagner, 563. Wagner, 564. Wagner, 565. Wagner, 566. Wagner, 567. Wagner, 568. Wagner, 569. Wagner, 570. Wagner, 571. Wagner, 572. Wagner, 573. Wagner, 574. Wagner, 575. Wagner, 576. Wagner, 577. Wagner, 578. Wagner, 579. Wagner, 580. Wagner, 581. Wagner, 582. Wagner, 583. Wagner, 584. Wagner, 585. Wagner, 586. Wagner, 587. Wagner, 588. Wagner, 589. Wagner, 590. Wagner, 591. Wagner, 592. Wagner, 593. Wagner, 594. Wagner, 595. Wagner, 596. Wagner, 597. Wagner, 598. Wagner, 599. Wagner, 600. Wagner, 601. Wagner, 602. Wagner, 603. Wagner, 604. Wagner, 605. Wagner, 606. Wagner, 607. Wagner, 608. Wagner, 609. Wagner, 610. Wagner, 611. Wagner, 612. Wagner, 613. Wagner, 614. Wagner, 615. Wagner, 616. Wagner, 617. Wagner, 618. Wagner, 619. Wagner, 620. Wagner, 621. Wagner, 622. Wagner, 623. Wagner, 624. Wagner, 625. Wagner, 626. Wagner, 627. Wagner, 628. Wagner, 629. Wagner, 630. Wagner, 631. Wagner, 632. Wagner, 633. Wagner, 634. Wagner, 635. Wagner, 636. Wagner, 637. Wagner, 638. Wagner, 639. Wagner, 640. Wagner, 641. Wagner, 642. Wagner, 643. Wagner, 644. Wagner, 645. Wagner, 646. Wagner, 647. Wagner, 648. Wagner, 649. Wagner, 650. Wagner, 651. Wagner, 652. Wagner, 653. Wagner, 654. Wagner, 655. Wagner, 656. Wagner, 657. Wagner, 658. Wagner, 659. Wagner, 660. Wagner, 661. Wagner, 662. Wagner, 663. Wagner, 664. Wagner, 665. Wagner, 666. Wagner, 667. Wagner, 668. Wagner, 669. Wagner, 670. Wagner, 671. Wagner, 672. Wagner, 673. Wagner, 674. Wagner, 675. Wagner, 676. Wagner, 677. Wagner, 678. Wagner, 679. Wagner, 680. Wagner, 681. Wagner, 682. Wagner, 683. Wagner, 684. Wagner, 685. Wagner, 686. Wagner, 687. Wagner, 688. Wagner, 689. Wagner, 690. Wagner, 691. Wagner, 692. Wagner, 693. Wagner, 694. Wagner, 695. Wagner, 696. Wagner, 697. Wagner, 698. Wagner, 699. Wagner, 700. Wagner, 701. Wagner, 702. Wagner, 703. Wagner, 704. Wagner, 705. Wagner, 706. Wagner, 707. Wagner, 708. Wagner, 709. Wagner, 710. Wagner, 711. Wagner, 712. Wagner, 713. Wagner, 714. Wagner, 715. Wagner, 716. Wagner, 717. Wagner, 718. Wagner, 719. Wagner, 720. Wagner, 721. Wagner, 722. Wagner, 723. Wagner, 724. Wagner, 725. Wagner, 726. Wagner, 727. Wagner, 728. Wagner, 729. Wagner, 730. Wagner, 731. Wagner, 732. Wagner, 733. Wagner, 734. Wagner, 735. Wagner, 736. Wagner, 737. Wagner, 738. Wagner, 739. Wagner, 740. Wagner, 741. Wagner, 742. Wagner, 743. Wagner, 744. Wagner, 745. Wagner, 746. Wagner, 747. Wagner, 748. Wagner, 749. Wagner, 750. Wagner, 751. Wagner, 752. Wagner, 753. Wagner, 754. Wagner, 755. Wagner, 756. Wagner, 757. Wagner, 758. Wagner, 759. Wagner, 760. Wagner, 761. Wagner, 762. Wagner, 763. Wagner, 764. Wagner, 765. Wagner, 766. Wagner, 767. Wagner, 768. Wagner, 769. Wagner, 770. Wagner, 771. Wagner, 772. Wagner, 773. Wagner, 774. Wagner, 775. Wagner, 776. Wagner, 777. Wagner, 778. Wagner, 779. Wagner, 780. Wagner, 781. Wagner, 782. Wagner, 783. Wagner, 784. Wagner, 785. Wagner, 786. Wagner, 787. Wagner, 788. Wagner, 789. Wagner, 790. Wagner, 791. Wagner, 792. Wagner, 793. Wagner, 794. Wagner, 795. Wagner, 796. Wagner, 797. Wagner, 798. Wagner, 799. Wagner, 800. Wagner, 801. Wagner, 802. Wagner, 803. Wagner, 804. Wagner, 805. Wagner, 806. Wagner, 807. Wagner, 808. Wagner, 809. Wagner, 810. Wagner, 811. Wagner, 812. Wagner, 813. Wagner, 814. Wagner, 815. Wagner, 816. Wagner, 817. Wagner, 818. Wagner, 819. Wagner, 820. Wagner, 821. Wagner, 822. Wagner, 823. Wagner, 824. Wagner, 825. Wagner, 826. Wagner, 827. Wagner, 828. Wagner, 829. Wagner, 830. Wagner, 831. Wagner, 832. Wagner, 833. Wagner, 834. Wagner, 835. Wagner, 836. Wagner, 837. Wagner, 838. Wagner, 839. Wagner, 840. Wagner, 841. Wagner, 842. Wagner, 843. Wagner, 844. Wagner, 845. Wagner, 846. Wagner, 847. Wagner, 848. Wagner, 849. Wagner, 850. Wagner, 851. Wagner, 852. Wagner, 853. Wagner, 854. Wagner, 855. Wagner, 856. Wagner, 857. Wagner, 858. Wagner, 859. Wagner, 860. Wagner, 861. Wagner, 862. Wagner, 863. Wagner, 864. Wagner, 865. Wagner, 866. Wagner, 867. Wagner, 868. Wagner, 869. Wagner, 870. Wagner, 871. Wagner, 872. Wagner, 873. Wagner, 874. Wagner, 875. Wagner, 876. Wagner, 877. Wagner, 878. Wagner, 879. Wagner, 880. Wagner, 881. Wagner, 882. Wagner, 883. Wagner, 884. Wagner, 885. Wagner, 886. Wagner, 887. Wagner, 888. Wagner, 889. Wagner, 890. Wagner, 891. Wagner, 892. Wagner, 893. Wagner, 894. Wagner, 895. Wagner, 896. Wagner, 897. Wagner, 898. Wagner, 899. Wagner, 900. Wagner, 901. Wagner, 902. Wagner, 903. Wagner, 904. Wagner, 905. Wagner, 906. Wagner, 907. Wagner, 908. Wagner, 909. Wagner, 910. Wagner, 911. Wagner, 912. Wagner, 913. Wagner, 914. Wagner, 915. Wagner, 916. Wagner, 917. Wagner, 918. Wagner, 919. Wagner, 920. Wagner, 921. Wagner, 922. Wagner, 923. Wagner, 924. Wagner, 925. Wagner, 926. Wagner, 927. Wagner, 928. Wagner, 929. Wagner, 930. Wagner, 931. Wagner, 932. Wagner, 933. Wagner, 934. Wagner, 935. Wagner, 936. Wagner, 937. Wagner, 938. Wagner, 939. Wagner, 940. Wagner, 941. Wagner, 942. Wagner, 943. Wagner, 944. Wagner, 945. Wagner, 946. Wagner, 947. Wagner, 948. Wagner, 949. Wagner, 950. Wagner, 951. Wagner, 952. Wagner, 953. Wagner, 954. Wagner, 955. Wagner, 956. Wagner, 957. Wagner, 958. Wagner, 959. Wagner, 960. Wagner, 961. Wagner, 962. Wagner, 963. Wagner, 964. Wagner, 965. Wagner, 966. Wagner, 967. Wagner, 968. Wagner, 969. Wagner, 970. Wagner, 971. Wagner, 972. Wagner, 973. Wagner, 974. Wagner, 975. Wagner, 976. Wagner, 977. Wagner, 978. Wagner, 979. Wagner, 980. Wagner, 981. Wagner, 982. Wagner, 983. Wagner, 984. Wagner, 985. Wagner, 986. Wagner, 987. Wagner, 988. Wagner, 989. Wagner, 990. Wagner, 991. Wagner, 992. Wagner, 993. Wagner, 994. Wagner, 995. Wagner, 996. Wagner, 997. Wagner, 998. Wagner, 999. Wagner, 1000. Wagner, 1001. Wagner, 1002. Wagner, 1003. Wagner, 1004. Wagner, 1005. Wagner, 1006. Wagner, 1007. Wagner, 1008. Wagner, 1009. Wagner, 1010. Wagner, 1011. Wagner, 1012. Wagner, 1013. Wagner, 1014. Wagner, 1015. Wagner, 1016. Wagner, 1017. Wagner, 1018. Wagner, 1019. Wagner, 1020. Wagner, 1021. Wagner, 1022. Wagner, 1023. Wagner, 1024. Wagner, 1025. Wagner, 1026. Wagner, 1027. Wagner, 1028. Wagner, 1029. Wagner, 1030. Wagner, 1031. Wagner, 1032. Wagner, 1033. Wagner, 1034. Wagner, 1035. Wagner, 1036. Wagner, 1037. Wagner, 1038. Wagner, 1039. Wagner, 1040. Wagner, 1041. Wagner, 1042. Wagner, 1043. Wagner, 1044. Wagner, 1045. Wagner, 1046. Wagner, 1047. Wagner, 1048. Wagner, 1049. Wagner, 1050. Wagner, 1051. Wagner, 1052. Wagner, 1053. Wagner, 1054. Wagner, 1055. Wagner, 1056. Wagner, 1057. Wagner, 1058. Wagner, 1059. Wagner, 1060. Wagner, 1061. Wagner, 1062. Wagner, 1063. Wagner, 1064. Wagner, 1065. Wagner, 1066. Wagner, 1067. Wagner, 1068. Wagner, 1069. Wagner, 1070. Wagner, 1071. Wagner, 1072. Wagner, 1073. Wagner, 1074. Wagner, 1075. Wagner, 1076. Wagner, 1077. Wagner, 1078. Wagner, 1079. Wagner, 1080. Wagner, 1081. Wagner, 1082. Wagner, 1083. Wagner, 1084. Wagner, 1085. Wagner, 1086. Wagner, 1087. Wagner, 1088. Wagner, 1089. Wagner, 1090. Wagner, 1091. Wagner, 1092. Wagner, 1093. Wagner, 1094. Wagner, 1095. Wagner, 1096. Wagner, 1097. Wagner, 1098. Wagner, 1099. Wagner, 1100. Wagner, 1101. Wagner, 1102. Wagner, 1103. Wagner, 1104. Wagner, 1105. Wagner, 1106. Wagner, 1107. Wagner, 1108. Wagner, 1109. Wagner, 1110. Wagner, 1111. Wagner, 1112. Wagner, 1113. Wagner, 1114. Wagner, 1115. Wagner, 1116. Wagner, 1117. Wagner, 1118. Wagner, 1119. Wagner, 1120. Wagner, 1121. Wagner, 1122. Wagner, 1123. Wagner, 1124. Wagner, 1125. Wagner, 1126. Wagner, 1127. Wagner, 1128. Wagner, 1129. Wagner, 1130. Wagner, 1131. Wagner, 1132. Wagner, 1133. Wagner, 1134. Wagner, 1135. Wagner, 1136. Wagner, 1137. Wagner, 1138. Wagner, 1139. Wagner, 1140. Wagner, 1141. Wagner, 1142. Wagner, 1143. Wagner, 1144. Wagner, 1145. Wagner, 1146. Wagner, 1147. Wagner, 1148. Wagner, 1149. Wagner, 1150. Wagner, 1151. Wagner, 1152. Wagner, 1153. Wagner, 1154. Wagner, 1155. Wagner, 1156. Wagner, 1157. Wagner,

Ursache für künftige Zusammenstöße zwischen Italien und der Türkei gebildet, welche später in verhängnisvoller Weise selbst gegen den Willen der Regierenden in einem für den europäischen Frieden noch gefährlicheren Augenblick hätte ausbrechen können. Die von uns gewählte Lösung ist die einzige, welche den Interessen Italiens und Europas, selbst der Türkei, schließt. Der auf dieser Grundlage unterzeichnete Frieden wird jede tiefe Ursache einer Meinungsverschiedenheit zwischen Italien und der Türkei beseitigen. Wir werden leichter in der Lage sein, unsere ganze Politik von dem großen Interesse geleitet sein zu lassen, das wir an der Aufrechterhaltung des territorialen Status quo auf der Balkanhalbinsel haben, für deren Konsolidierung das ottomanische Reich die wesentliche Bedingung ist. Wir wünschen daher lebhaft, wofür das Verhalten der Türkei uns dies nicht unmöglich macht, daß die Friedensbedingungen so weit als möglich mit ihren legitimen Interessen und ihrem Prestige in Einklang stehen.

Tripolis und Cyrenaika haben aufgehört, einen Teil des ottomanischen Reiches zu bilden, aber wir sind heute geneigt, mit weitestgehender Verhältnismäßigkeit die Mittel zu prüfen, um auf eine für die Türkei zweckmäßigste und ehrenvollste Weise die Folgen von den unüberwindlich vollen Tatsachen zu regeln. Sicherlich würde es uns nicht möglich sein, diese verhältnismäßigen Wünsche aufrecht zu erhalten, wenn die Türkei hartnäckig den Krieg unumkehrbar in die Länge ziehen würde. Wir haben jedoch das Vertrauen, daß die einschlägliche Arbeit der Großmächte die Türkei dazu führen wird, ohne Verzug jene vernünftigen und entscheidenden Beschlüsse zu fassen, welche ihren wahren Interessen und denen der ganzen zivilisierten Welt entsprechen. Auf jeden Fall wird Italien an diesen Ergebnissen mitarbeiten: Italien, das ebenso geneigt ist zu billigen Friedensbedingungen, als entschlossen zu den wirksamsten Mitteln, um diesen Frieden so bald als möglich aufzulegen! Wollen Sie die Abschrift dieser Depesche dem Minister des Äußeren zurückschicken. gez.: di San Giuliana.

Die Begeisterung in der italienischen Presse.  
Die gesamte italienische Presse begrüßt die Annexion mit Begeisterung.  
Die „Tribuna“ sagt, daß Tripolis und die Cyrenaika jetzt untrennbare Teile Italiens sind, das sie nicht als Kolonie, sondern als ein Teil des Reiches zu betrachten wissen wird. Gegenüber diesem fait accompli könne die Türkei ihren Widerstand nicht aufrecht erhalten. Sie könne einen Beweis von großem politischen Sinn geben, indem sie die Tatsache akzeptiert. Wenn die Türkei aber trotzdem in ihrem sinnlosen Trotz beharre, so würden die notwendigen Konsequenzen ihres bedauerlichen Irrtums auf sie zurückfallen.

Das „Giornale d'Italia“ sagt: Der Wille der Nation ist unüberwindlich und die Mächte könnten nur mit davon nehmen und unser mit den Waffen erobertes Recht anerkennen.  
Der „Corriere d'Italia“ erklärt, die Annexion stelle die einzige wahre Basis einer Lösung für alle Unterhandlungen dar, welche die Mächte einleiten könnten.  
Der „Messaggero“ schreibt: Es war an der Zeit. Italien hat klar und loyal gesprochen. Die Verantwortung für die unglückselige Expedition würde auf die in törichten Illusionen verblendeten Türken zurückfallen.

Vom Kriegsschauplatz.  
Sonntagmorgen feuerte die türkische Batterie, die immer noch in der gedachten Stellung gegenüber Mesri lag, einige Granaten. Die italienischen Batterien antworteten mit heftigem Feuer.  
Freitagabend sind der deutsche Marineattaché, der österreichische Militärattaché und der französische und russische Marineattaché an Bord des „Vittorio“ abgereist, da sie ihre Mission als beendet betrachten. (D. Ned.)  
Neue Angriffe der Türken.  
Sonntag erfolgte ein kleiner Angriff auf die östliche italienische Front im Abschnitt zwischen Scharaschat und dem kleinen Fort Mesri. An diesem Angriff, dem einige Kanonenschiffe vorausgegangen waren, nahmen ungefähr 200 Araber und zum erstenmal in Kaki-Uniformen gut bewaffnete einige Abteilungen türkischer regulärer Truppen

und das Abstrakte der Gesehgebung oft gar nicht begreift. So konnte Nora dann auch unbedenklich die Fälschung begeben und es nicht verstehen, daß sie etwas Böses und Gesehäftsbrüder tat, da sie doch Gutes damit bezweckte. Agnes Hammer war es vorbehalten, uns den Nora-Charakter verständlich zu machen, was hier bisher meist verblühte Gäste, vor allem Agnes Corna, taten. Dem gegenüber hatte sie freilich keinen leichten Stand; aber sie behauptete sich tapfer, und selbst das gelang ihr, was wir am wenigsten von ihr erwartet hatten, daß sie, die echte Salondame, das hübsche Nora, die raschende, lächelnde, mit den Kindern tollende Nora, glaubhaft verführte. Freilich, als sie das Erwachen dieses Facettencharakters zu bieten hatte, kam sie erst in ihr eigentliches Fahrwasser. Mehr in Haltung und Mienen, mehr unausgesprochen, als in Worten, machte sie uns diese für den Charakter fast unverständliche Wandlung verständlich und wurde so zur tragischen Heldin. Sie wurde so wahr, wie es nur möglich, und dies Innerliche, Tiefe ließ das Spiel ihres Partners fast leer erscheinen. Allerdings ist ja dieser Hellmer ein recht leter Kunde, ein Konventionell, ein Formalist, aber Herr Koller-Rehr legte ihn trotzdem vielleicht ein wenig zu leer an, zu sehr als töndendes Erz und Wingenbe Schelle. Außerdem gab er sich natürlich sehr gewandt; zumal die ein wenig dreifache Szene, als er mit Nora vom Ball heimkehrt, war ein kleines Meisterstück seiner routinisierten Kunst. Herr Müller, der auch die verblühten des Konventionell besorgte, holte aus der immanbaren Rolle des Günstler heraus, was herauszuholen war. Herr Müller-Schönan schuf in dem Doktor Raul, das fesselnde Bild eines geistvollen, todgeweihten Philosophen und Frau Schönan als Frau Raulen war recht angemessen. — Das Haus war ausverkauft und mit Recht sehr beifallsstrebend. Sch. v. B.

teil. Der Angriff, der sich gegen eine Stellung der Verjagleri und Grenadiere richtete, wurde nicht mit Nachdruck durchgeführt und von zwei Kompanien des 63. Infanterieregiments zurückgewiesen. Der Feind hatte schwere Verluste, das 63. Infanterieregiment einen Toten.

Italienische Hoffnungen.  
Die Agenzia Stefani verbreitet außer dieser vorstehenden Meldung über die Zurückweisung der letzten türkischen Angriffe ferner die folgende optimistische Darstellung der Lage, bei der man jedoch nicht vergessen darf, daß sie italienisch-österreichischen Ursprungs, also einseitig gefärbt ist: Die Annahme scheint berechtigt, daß die in den letzten Tagen mit Artillerie und mit kleinen Gruppen bewaffneter unternehmen Demonstrationen der Jwed hatten, die Auflösung der arabisch-türkischen Streitkräfte zu verhindern, die in der Umgebung von Tripolis zusammengezogen wurden. Diese Auflösung ist zurückzuführen auf die wiederholten Misserfolge, vor den italienischen Verschanzungen ebenso wie auf die Cholera-Epidemie, die unter den schlecht genährten und gegen die Ausbreitung der Krankheit ungefährteten Reuten wütet. Diese Ursachen verhindern, daß andere arabische Streitkräfte aus dem Innern herbeikommen, um diejenigen zu ersetzen, die die Reihen der Türken verstärkt hatten und die jetzt fehlen.

Nach sicheren Nachrichten von der ägyptischen Grenze sind die Hilfsträfte zu gering, die diese Grenze überschritten haben, um die Bildung von Streitkräften, die nach den angeblichen türkischen Plänen sich um Tobruk, Derna und Benghasi zusammenzulegen sollten, zu unterstützen. Das Komitee soll auch nicht die Mittel haben, um für die gewünschten Lebensmittel zu sorgen, da die eingelaufenen Summen nicht denjenigen entsprechen, die bei den freiwilligen Subskriptionen gezeichnet worden sind. Die ägyptischen Freiwilligen reduzieren sich auf wenige junge Burschen, die aus der Schule entflohen und über die Grenze gegangen, aber bisher nicht angekommen sein sollen. Auf jeden Fall hat bisher weder ein Beduine, noch eine Karawane die Grenze überschritten, die jetzt strenger als je überwacht wird.

Dieser Zustand an der ägyptischen Grenze wird bekräftigt durch die Lage bei Tobruk, Derna und Benghasi, welche von den Italienern fast besetzt sind. Dort bemerkt man keine Gruppen arabischer oder türkischer Streitkräfte. Auch die Haltung der Semiti ist bemerkenswert. Sie bewahren eine abwartende Haltung, die, wenn sie auch nicht offen wackelt, doch jedenfalls auch nicht feindlich ist.

Auch von der tunesischen Grenze liegen Nachrichten vor, über die, wie behauptet wurde, Waffen und Vorräte für den Feind gehen. Vorgestern bombardierte die „Figuria“ Suara und zerstörte vollständig die Befestigungen, ohne auf Widerstand zu stoßen. Außerdem überwachte die „Figuria“ in den letzten Tagen sorgfältig die Küste bis zur Grenze, konnte aber auf der sehr gut sichtbaren Karawanenstraße nichts von Bedeutung wahrnehmen. Direkt aus Tunis kommende Meldungen versichern, daß die französischen Behörden die Grenze sorgsam überwachen. Abgesehen von der Schwierigkeit einer wirksamen Verpflegung der arabisch-türkischen Truppen auf diesem Wege fast unüberwindlich.

Aus allen diesen Gründen herrscht der Eindruck vor, daß ein neuer Angriff auf Tripolis kaum die Heftigkeit desjenigen erreichen dürfte, der am 26. Oktober mit so großem Erfolge von den Türken damals noch verhältnismäßig nicht sehr starken Streitkräften zurückgewiesen wurde. Die italienischen Truppen in der Umgebung von Tripolis sind jetzt so stark an Zahl, sie haben sich seit dem 26. Oktober fast verdoppelt, und sind jetzt so gut verschanzt, daß die Okkupation jetzt unbedingt gesichert erscheint. Diesem Eindruck können sich selbst die Eingeborenen nicht entziehen, wie man aus der Änderung ihrer Haltung den Italienern gegenüber ersieht. Die moralische Haltung der Truppen ist ausgezeichnet, um so mehr, als ein Angriff wenig wahrscheinlich ist. Man erwartet bereits den Vormarsch gegen den Feind, der so geschwächt ist, daß man kaum einen wirksamen Widerstand zu befürchten hat.

Die Beurteilung von nichtitalienischer Seite.  
Ganz anders als die vorstehenden offiziellen italienischen Mitteilungen lauten natürlich die Meldungen aus türkischer oder unabhängiger Quelle. So berichtet ein Privattele-

gramm der „Frankf. Ztg.“ aus Tripolis vom 2. November: Heute morgen war wieder ein kürzerer Angriff. Die Italiener haben keine Erfolge zu verzeichnen; die Truppen verteidigen mühsam ihre Linien. Neuerdings nimmt man an, der Feind sammle alle Truppen um Tripolis zu einem Entscheidungsschlacht. Die Verluste der Italiener sind auch bei den letzten Gefechten sehr hoch, aber zahlenmäßig nicht mehr festzustellen. Alle Spitäler sind überfüllt. Die Cholera nimmt erschreckend zu. Die Stadt ist ruhiger, doch bauen die nachlässigen Schleichen an. Allmählich werden um das Schloss, den Sitz des Generalkommandos, Barracken errichtet. Ich vernehme aus Benghasi, daß dort die Lage ähnlich sei. Die Abfuhr der Waffen durch die Bevölkerung sei unvollständig, die Araber seien ausnahmslos italienfeindlich. Die Italiener errichteten drei Schütz in das Innere, um ihre Stämme gegen hohe Belohnungen zur Unterwerfung zu bewegen; die Schütz sind aber nicht zurückgekehrt. Auch aus Benghasi wurden Hunderte von Eingeborenen nach der Insel Pantelleria verschifft, jedoch erfolgten keine Massengintreibungen.

Die Ansicht eines deutschen Tripolisarmers.  
Ein Vertreter des „D. L.-A.“ interviewte den biesgenannten deutschen Farmer in Tripolis, Herrn v. Lohow, der auf der Durchreise Berlin berührte. v. Lohow erzählte über die Schikanen der Italiener, daß auf den Verdacht der italienischen Behörden hin, daß türkische Offiziere bei ihm gewesen seien, eine Abteilung Italiener in sein Haus eingedrungen sei und die deutsche Flagge vom Dach heruntergeholt habe. Er habe dadurch Verluste im Werte von 10 000 M. erlitten, immerhin habe er Tripolis nicht gezwungen verlassen. In Tunis versicherte ihm ein türkischer Regierungsbeamter, die Araber seien vorzüglich mit Martingalwehren ausgerüstet. Binnen kurzem würden 50 000 Mann vor Tripolis stehen. Herr von Lohow meint, wenn die Araber Tripolis im Sturm nehmen sollten, würde die Lage der dort anwesenden Deutschen überaus gefährlich sein, denn die Araber würden wahrscheinlich alles, was sie für einen „Christenbund“ hatten, morden.

Türkische Siegesberichte.  
Nach einem Telegramm des Deputierten Rahmi aus Tripolis machten die Türken einen neuen Überfall auf die Italiener. Sie nahmen ihnen Teile der äußeren Stadt ab. Eine furchtbare Katastrophe soll den Italienern noch unmittelbar bevorstehen. (Bergr. Depts. Nachr.)  
Ein Protest gegen die Grenzverletzung.  
Der bekannte Amerikaner Francis Macenagh, der jetzt als Kriegskorrespondent in Tripolis weilt, telegraphierte nach New York, daß er den Kriegsschauplatz als Protest gegen die italienischen Grenzverletzungen verlasse. Er beabsichtige, sobald er der Zensur entgangen sei, die Wahrheit unverfälscht zu veröffentlichen.

Die Tätigkeit der italienischen Flotte.  
Der „D. L.-A.“ meldet aus Saloniki: Das fortgesetzte Erscheinen italienischer Kriegsschiffe während der Nachtzeit im Hafen von Saloniki erregt hier Befremden. Alle Vorbereitungen für einen eventuellen Angriff sind getroffen worden. Vorgestern nacht liefen vier italienische Kriegsschiffe in den Hafen von Salona ein und blieben dort zwei Stunden.  
Ein Angriff auf Beirut?  
Gerüchten zufolge soll die Ankunft der Italiener vor Beirut unmittelbar bevorstehen. Der Bevölkerung hat sich große Unruhe bemächtigt.  
Eine neue italienische Fledermaus im Roten Meer.  
Bei Akaba im Roten Meer hat ein italienisches Geschwader ein türkisches Kanonenboot beschossen und mit der Mannschaft zum Sinken gebracht.

Aus Italien.  
Neue Truppenbewegungen.  
Der Turiner „Momento“ meldet, daß die dritte Division unter Generalleutnant Dechantand dieser Tage von Neapel nach Tripolis, und die vierte Division unter Generalleutnant Camera nach Cyrenaika abgehen.

Ein Protest der italienischen Presse.  
Der Präsident des italienischen Presseverbandes, der Deputierte Barzilai, richtete an den Präsidenten des Inter-

nationalen Kongresses ein Telegramm, in dem er die italienische Presse gegen die Grenzverletzungen protestierte.

Aus Kunst und Leben.  
\* Walhalla-Operentheater. Am Samstagabend ging Karl Jellars „Oberfelder“ zum erstenmal unter der neuen Direktion Heller-Wesermeyer über die Bühne der Walhalla. Die Operette, 1893 zuerst in Wien aufgeführt, hat sich eine merkwürdige Frische bewahrt und die gefälligen Melodien, die straffen Rhythmen und vor allem das bekannte Lied „Sei nicht böse, es kam ja nicht sehr“ verfehlen jetzt ebensoviele ihre Wirkung, wie damals vor fast 20 Jahren. Hans Kugelberg gab den Oberfelder in seiner frischen sicheren Art. Vorzüglich bei Stimmene blieb seine Fassung eine harmonische, die nichts zu wünschen übrig ließ. Mit ganz besonderer Wärme und Jungfräuslichkeit sang er das so populäre Lied „Sei nicht böse“. Ihm zur Seite stand Alexandrine Reinhard als liebreizende Kelly, die sympathisch und gracios wie immer, auch dieser Partie gerecht wurde. Sehr fein gab Emil Rothmann den Bergwerksdirektor Jwad, gebunden durch die beiden Karikaturen der Herren Marcel und Wendenhöfer, zwei humorvolle Typen. Helene Correll brachte es fertig, ohne Übertreibung zu übertreiben, und Walter Marx-Ludmann war ein sehr eleganter Fürst. Seldner kamen seine schönen Stimmittel, durch starke Indisposition beeinträchtigt, nur sehr spärlich zur Geltung. Seine Partnerin Antoinette Wobzinska gab sich alle Mühe, die kantile Fiktion so sehr und beweglich zu verkörpern, und ihre Bemühungen waren auch von Erfolg gekrönt. Die Inszenierung war blühend und gefühlsvoll; einige Kürzungen und ein flotteres Tempo im zweiten Akt wären von Vorteil. Kapellmeister Lindemann strengte sich fast übermenschlich an, den durcheinanderpitzelnden Chor wieder aufzurichten, und dank seiner energischen Batuta

geling es ihm nach wenigen verzweifelten Sekunden. Ein wahres Glück. B. v. N.

\* Konzert. Im großen Saal des Kasino fand am Samstagabend das 1. dieswinterliche Konzert des Wiesbadener Lehrer-Gesangvereins statt. Das Programm brachte, neben dem vom Verein schon früher aufgeführten Segarschen Chor „Jubel von Werbenberg“ und Marschners „Jugenderleben“, kleinere Chorstücke von E. Kremer und M. Blüdenmann sowie die volkstümlichen Lieder „In stiller Nacht“ und „Hans hat Knöpf am Hals“ in der Bearbeitung von Brahms-Hegar, bezw. H. Spangenberg. Sämtliche Chorstücke legten von neuem Zeugnis ab von dem Eifer, mit dem die städtische Sängergesellschaft den Intentionen des Dirigenten, Herrn Musikdirektor H. Spangenberg, Folge leistet. Wenn auch an einzelnen Stellen eine vermehrte Ausgeglichenheit im Ton erwünscht gewesen wäre, so bewiesen die Darbietungen doch im ganzen eine sehr merkmalswerte Durchbildung des Stimmensembles. Als Solist war für das erkrankte Fräulein Hedwig die Kompositistin Fräulein Lily Hoffmann von hier eingestiegen. Ihre volltönende warme Mezzosopranstimme kam in Liedern von Brahms, Grieg, H. Wolf u. a. zu schöner Geltung; zu weilen dürfte noch eine etwas schärfere Aussprache am Platze sein. Der Vortrag war sonst ungemein lebhaft. Für den allseitigen Beifall des Publikums dankte Fräulein Hoffmann durch zwei liebenswürdige Zugaben. Herr Willy Kerner von Frankfurt, hier schon beifalls bekannt, spielte Klavierstücke von Brahms und Chopin sowie die anscheinend nur noch etwas zu schwache Klavierstücke Nigolotto - Paraphrase mit gediegenes Vortrag und klüßiger Technik. Das sehr zahlreich versammelte Publikum lohnte den Solisten sowie dem Verein und seinem verdienten Dirigenten durch reichen Beifall. -ck-

nationalen Verbandes der Pressevereinigungen, Singer-Wien, eine Depesche, in der er auf die auf dem Internationalen Kongress in Rom getroffene Vereinbarung erinnert, daß sich die Berichterstattung der verschiedenen Länder lediglich die allgemeinen Grundsätze der Billigkeit und des guten Glaubens zur Richtschnur nehmen solle. Dergleichen stellt weiter fest, daß sich die internationale Presse mit wenigen Ausnahmen durch unwahre, Italien in jeder Weise herabsenkende Darstellungen der Kriegereignisse mit dieser Vereinbarung in Widerspruch setze. Er drückt die Hoffnung aus, daß das Wort Singers die leitenden Organe der Presseverbände der verschiedenen Länder zur Beachtung der Grundsätze der Aufrichtigkeit und Billigkeit veranlassen werde.

#### Erbitterung gegen England.

Unter den Italienern in Tripolis herrscht steigende Erbitterung gegen England wegen der angeblich schändlichen Schwierigkeiten, die den italienischen Schiffen in Malta von den englischen Behörden in den Weg gelegt werden. Der Ärger der Italiener ist durchaus unberechtigt, da die Engländer auf Malta nach den Grundgesetzen der Neutralität verpflichtet sind, sich jeder Vorentscheidung der militärischen Operationen zu enthalten.

#### Aus der Türkei.

##### Ausweisung aller Italiener?

Es heißt, der Ministerrat beschloß für den Fall, daß die Feindseligkeiten auf den Archipel ausgedehnt werden würden, sämtliche Italiener aus der Türkei auszuweisen.

##### Eine Interpellation in der Kammer.

Anfolge des Versuches des Kriegsgerichts, den Deputierten Rusti wegen seiner oppositionellen und publizistischen Tätigkeit verhaften zu lassen, kam es in der Kammer zu einer lebhaften Interpellationsdebatte. Der Kriegsminister wurde aufgefordert, sofort vor der Kammer zu erscheinen, um Aufklärung zu geben. Da der Minister bis 6½ Uhr abends nicht erschien, verlagte sich die inzwischens beschlußunfähig gewordene Kammer mit der von der Opposition durchgeführten Erklärung, die Kammer werde keines Deputierten Verhaftung zulassen. Während der Kammereröffnung beriet der Ministerrat über die Angelegenheit. Es verlautet, die Stellung des Kriegsministers sei erschüttert.

## Deutsches Reich.

\* Hof- und Personal-Nachrichten. In Karlsruhe ist im 80. Lebensjahre der kaiserliche Geheimrat Rat Dr. Richard Schneider, Oberlandesgerichtspräsident a. D. und früheres Mitglied der ersten Kammer, gestorben.

\* Kein Rücktritt Bismarcks. Von verschiedenen Seiten ist die gleichlautende Meldung verbreitet worden, der Staatssekretär des Reichsjustizministeriums Dr. Bismarck würde in absehbarer Zeit aus seiner jetzigen Stellung scheiden. Von maßgebender Seite wird hierzu mitgeteilt, daß an solchen Gerüchten kein wahres Wort ist.

\* Die Berliner Stadtverordnetenwahlen. In Berlin fanden gestern 17 Stadtverordnetenwahlen in der dritten Abteilung statt. Davon hatten die Sozialdemokraten 11, die Freisinnigen 6 zu verteidigen. Die Sozialdemokraten behaupteten ihre 11 Sitze und gewannen dazu 5 von den Freisinnigen, die nur einen Sitz behaupten konnten. — In der Stadtverordnetenwahl der dritten Abteilung in der Stadt Charlottenburg wurden 6 Sozialdemokraten und 8 Liberale gewählt.

\* Pfarrer Jatho zum Kirchenältesten gewählt. In der Presbyterialkirche der evangelischen Gemeinde Alt-Gän ist Pfarrer Jatho zum Presbyter und gleichzeitig zum Kirchenältesten gewählt worden.

\* Die Berliner Jugendwehr. Im Grunewald fand Sonntag eine Übung der Deutschen Jugendwehr vor Generalfeldmarschall von der Goltz statt. Nachdem dieser die Front abgesehen hatte, wurde ein Kriegsspiel abgehalten.

\* Der Lohnkampf in der westdeutschen Tabakindustrie. Die Aussperrung in der Tabakindustrie in Westdeutschland umfaßt, wie aus Minden gemeldet wird, 10 000 Personen, darunter 4000 weibliche. Da die Fabriken, die bisher nicht ausgesperrt hatten, erklärten, ihre sämtlichen Arbeiter auszuheben zu wollen, werden von der Aussperrung 14 000 Personen betroffen werden.

#### Parlamentarisches.

Die Reichstagskommission für die Privatbeamtenversicherung beschloß, die Versicherten in höherem Maße, als dies der Entwurf vorsieht, an der Verwaltung der Kassen zu beteiligen. Schließlich wurde beschlossen, daß eine freiwillige Versicherung auch den Personen erlaubt ist, wenn sie bis zu 10 000 M. Einkommen haben und sofern ihre Versicherung im ersten Jahre des Versicherungsjahres aufgenommen wird. Der Rest des Gesetzes wurde im wesentlichen unverändert angenommen. Die zweite Lesung in der Kommission beginnt am 9. November.

#### Wahlbewegung.

Der nationalliberale Kandidat für Homburg-Höchst-Usingen. Die nationalliberale Partei für den Reichstagswahlkreis Homburg-Höchst-Usingen stellte Pfarrer Rüstler-Höchst a. M. (einen geborenen Wiesbadener, den Sohn des hier im Ruhestand lebenden hochbetagten Lehrers Rüstler) zum Reichstagskandidaten auf.

## Ausland.

### Österreich-Ungarn.

Spionageprozeß. Das Landgericht zu Wien verurteilte nach dreitägiger Verhandlung den in Hamburg gebürtigen Hans Cordts wegen Spionage zugunsten einer befreundeten Großmacht und Verleumdung zweier österreichischen Generalsstabsoffiziere zu 2½ Jahren schweren Kerkers.

### Belgien.

Ein Ferkelverderb in Brüssel! Das auf einem öffentlichen Platz zu Brüssel errichtete Denkmal für Francisco Ferrer wurde Sonntagvormittag entweiht.

### Italien.

Kürst v. Bülows. Auf Einladung der Königinmutter von Italien sind Kürst und Kürstin v. Bülows in Stupinigi eingetroffen, wo sie einige Tage verbleiben werden, ehe sie nach Rom zurückkehren.

### Russland.

Eine Bombe unter dem Schreibtisch des Zaren? Nach in Wien vorliegenden Petersburger Privatmeldungen ist unter dem Schreibtisch des Zaren in dessen Arbeitszimmer unter dem Teppich versteckt eine Höllenmaschine gefunden worden, die mit einem elektrischen Leitungsdraht versehen war. Der Zar habe die Verhaftung des gesamten Dienstpersonals angeordnet. Die Verhaftung dieser Nachricht bleibt jedoch abzuwarten.

## Die Revolution in China.

### Die Feuersbrunst in Hankau.

Das Reuter-Bureau meldet aus Hankau am 21. November über Wuhan: Die Feuersbrunst, die die Geschosse der Batterien der kaiserlichen Verurteilung, geführt von heftigem Wind, verbreitete sich schnell in der Richtung nach Hankang, das auch von den Flammen ergriffen wurde. Der Hauptstern der Feuersbrunst hat eine Meile Front. Wenige hundert Aufständische halten die Stadtteile, die noch nicht vom Feuer ergriffen sind, besetzt, ausgenommen die nordwestliche Ecke, wo die kaiserlichen Truppen zum Vorrück bereit sind. Man befürchtet, daß die Weslehanische Station zerstört wurde. Zu den Gebäuden der Mission gehört auch die Schule für fünfzig blinde Knaben, in der 150 Verwundete untergebracht sind. Der Vorstand der Mission hat den kaiserlichen Befehlshaber, er möge das Bombardement während des Abzuges der Knaben und Verwundeten und des Personals einstellen. Der Kommandant bewilligte einen Waffenstillstand von 11 bis 1 Uhr, stellte das Feuer aber mit 12 bis 12.30 Uhr ein. Der Versuch des roten Kreuzdampfers, die Anstaltsbewohner zu retten, wurde verhindert durch das Feuer der Batterien der Aufständischen. Es wurde unmöglich, zu der Mission vorzudringen. Als das Boot umkehrte, standen die Gebäude zwar noch, die Lage ist aber anscheinend hoffnungslos.

### Ein neues Gefecht in Schanghai.

Sonntag frühmorgens fand ein Gefecht am Kiangnan-arsenal zu Schanghai statt. Sechs Mann wurden getötet, zehn Mann wurden verwundet, die meisten durch Dynamit, mit dem die Aufständischen die Tore sprengten, die die kaiserlichen verteidigten, um die Flucht des Direktors Schang zu decken. Die im Arsenal angestellten Fremden verblieben auf ihren Posten.

### Uneinigkeit der Rebellenführer.

In Peking geht die allgemeine Ansicht dahin, daß der Sieg der Rebellen durch die Uneinigkeit der Führer beeinträchtigt wird. Man glaubt, daß die Revolution sich in einen allgemeinen Krieg umwandeln wird.

## Aus Stadt und Land.

### Wiesbadener Nachrichten.

#### Gegen die Schund- und Schundliteratur

wendet sich die Ausstellung im Festsaal des Rathauses, die von der hiesigen „Vereinigung gegen Schund und Schund“ in Verbindung mit dem „Vollstreckungsverein“ veranstaltet und am Samstagvormittag im Beisein zahlreicher geladener Gäste eröffnet worden ist. Die Epiken der Behörden und die Geistlichen waren ziemlich stark vertreten. Zunächst begrüßte Herr Oberstadtsdirektor Dr. Höfer namens des „Vollstreckungsvereins“ die Versammlung. Den Kern bildet das von der „Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung“ zusammengestellte Material, das aber eine wesentliche Erweiterung durch zahlreiche Volks- und Jugendschriften der verschiedensten Art gefunden habe, die den beiden veranstaltenden Vereinen, die seit Spätsommer dieses Jahres sich in gemeinsamer Arbeit um das Zustandekommen der Ausstellung bemühten, von den Verlegern zur Verfügung gestellt worden seien. Besonderer Dank gebühre den Mitgliedern des Ehrenauschusses, die die Ausstellung durch Hergabe ihrer Namen stützten, den städtischen Behörden, die ihr den finanziellen Untergrund gegeben, den Buchhändlern und anderen Geschäftleuten, die das Unternehmen in entgegenkommendster Weise gefördert, den Führern und Führerinnen aus den Reihen der Wiesbadener Bürgerschaft und vor allem auch den Lehrern und Lehrerinnen, die eine stattliche Anzahl Schülerkräfte zur Verfügung stellten. Der Redner machte ferner darauf aufmerksam, daß hier zum erstenmal ein Austausch guter Bücher gegen Schundliteratur stattfindet. Nach den Namen der Überbringer des Schundes wurde nicht gefragt, um ihnen den Austausch möglichst zu erleichtern. Für den Austausch seien der Ausstellung von den verschiedensten Seiten, besonders aber von Verlegern, in erster Linie den Verlegern der vom „Vollstreckungsverein“ herausgegebenen „Wiesbadener Volksbücher“ und der von Herrn Professor Dr. C. Fiebig herausgegebenen „Rheinischen Hausbücherei“, zahlreiche Werke (rund 3000) übergeben worden. Diese Zahl werde zwar bei weitem nicht ausreichen, man dürfe sich aber der Hoffnung hingeben, daß es gelingen werde, weitere Mittel für den Bucheraustausch zu beschaffen. „Ich wünsche, daß diese Ausstellung zu ihrem Teil dazu beitragen möge, die Augen der Bevölkerung zu öffnen für die Bedeutung, den der Kampf gegen die Schund- und Schundliteratur für die Gesundheit des deutschen Volkes hat!“

Der Vorsitzende der „Vereinigung gegen Schund und Schund“, Herr Rektor W. Breidenstein, beschäftigte sich in längerer Rede mit der Arbeit der „Vereinigung“ und mit den Ursachen, die den Verfassern und Verlegern der Schundliteratur in so erschreckendem Maße in die Hände arbeiteten. Für die strafrechtliche Bekämpfung des Schundes und Schundes hat er nicht viel übrig, aus sich selbst heraus müsse sich das Volk helfen. Das Vorgehen der Wiesbadener Polizei zeige, daß auch auf Grund der bestehenden Gesetze schon etwas zu erreichen

sei; die hiesige Polizei habe der „Bekämpfung“ eine außerordentlich wirksame und sehr kostvolle Unterstützung geleistet. Aber die Hauptsache läge an uns selbst; jeder müsse in seinem Kreise wieder in einer Weise zu leben suchen, die das Leben wieder lebenswert mache. Vor allem müsse das Familienleben gestärkt werden, und das Wort immer mehr Geltung erhalten: „Lasset uns unseren Kindern leben!“

An die beifällig aufgenommenen Eröffnungsansprachen schloß sich eine Besichtigung der Ausstellung an, die in zweifacher Hinsicht interessant ist: indem sie auf der einen Seite den schlagendsten Beweis für den Umfang und die Gefährlichkeit der Schund- und Schundliteratur führt und auf der anderen Seite zeigt, in welcher großem Umfang bereits der Kampf gegen den Schund und Schund von der Schriftstellern und Verlegern selbst aufgenommen worden ist. Auch in der Benützung des Raumes kommt diese zweifache Bedeutung der Ausstellung schon zum Ausdruck: durch eine Wand von der guten Literatur getrennt ist der Raum, in dem der Schund und Schund in seinen charakteristischen Erscheinungen dargestellt ist. Hier ist der Tisch, auf dem die von Herrn Rektor W. Breidenstein am Samstagvormittag in seiner Schule gesammelten Hinterschneppennomane aufgestellt sind. Ein stattlicher Haufen! Die Wände „Schundens“ die mit grellen Bildern versehenen Umschläge von Hinterschneppennomanen, die Caricaturen usw., sowie statistische Tabellen, in welchen die Ausbreitung des Schundes im Volke und — das Geschäft der Schundverleger in großen Zahlen gezeigt wird. Alles so eindrucksvoll wie möglich. Der pornographische Schund konnte selbstredend nur ein kleiner Platz eingenommen werden.

Welche frische und gesunde Luft empfängt den Besucher der Ausstellung, wenn er aus der stinkigen Atmosphäre des Schundes und Schundes heraustritt in den Raum, in dem die zahlreichen Ergüsse der guten literarischen Kraft auf langen Stoffstapeln und Tischen ausgelegt sind! Den Vorwurf, daß es in Deutschland an Schriften fehle, die als Ersatz für die Schundliteratur gelten können, wird niemand mehr erheben wollen, der einen Blick auf diesen Teil der Ausstellung geworfen hat. Da wird jedem Geistes- und jedem Gemütsbedürfnis Rechnung getragen und teilweise auch der Versuch gemacht, die Schundliteratur mit einer ihrer stärksten Waffen zu schlagen: mit der Illustration lebhaft bewegter Szenen des Volkslebens auf den Umschlägen der Hefen. Aber welcher Unterschied trotz der Gleichartigkeit des Mittels! Was bei dem Schund roh, gemein, trüb ist, ist bei der guten Literatur künstlerisch schön und doch voll kraftvoller Wirklichkeit geworden. Die besten Waffen für den Kampf gegen den Schund und Schund sind da: gute und billige Bücher; und an gutem Willen, sie unter das Volk und mamentlich unter die Jugend zu bringen, fehlt es gleichfalls nicht — das beweist die Ausstellung und ihr lebhafter Besuch —, da darf man denn mit guten Hoffnungen in die Zukunft blicken.

Die „Wiesbadener Volksbücher“ in verschiedener äußerer Ausmachung nehmen den breitesten Raum in der Ausstellung ein, ihnen schließt sich die „Rheinische Hausbücherei“ würdig an. Besonders bemerkenswert sind die Bücher der „Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung“, die „Bunten Bücher“, die „Bücher des deutschen Hauses“, die „Deutsche Jugendbücherei“, die „Bunten Jugendbücher“ und die „Schatzgräber“ — Bücher des Virenbundes. Die Veteranen der billigen und guten Volksbücher, die „Universal-Bibliothek“, die Bibliothek Max Hesses (Leipzig), sind auf der Ausstellung gleichfalls vertreten. Die Ausstellung ist fortgesetzt gut besucht, von der trefflichen Bucherausstellung Gelegenheit wird lebhaft Gebrauch gemacht.

### Kriegsmarine-Ausstellung.

Im Exerzierhaus der ehemaligen Infanteriekaserne an der Schwabacher Straße (Eingang Bleichstraße) wurde gestern vormittag 11 Uhr die von der Ortsgruppe Wiesbaden des „Deutschen Flottenvereins“ veranstaltete, unter Leitung des Kapitänsleutnants v. A. Mann stehende Kriegsmarine-Ausstellung eröffnet. Die Ausstellung hat bereits in mehreren Städten stattgefunden und sich überall eines regen Besuches erfreut, sie dürfte daher auch in Wiesbaden das ihr zukommende Interesse finden. Gelegentlich der Eröffnungsfreier in der mit Flaggen und Pflanzen geschmückten Halle hielt der Vorsitzende der Wiesbadener Ortsgruppe des „Deutschen Flottenvereins“ Konrad Freiherr v. Linder eine Ansprache, in welcher er den Zweck der Ausstellung bekannt gab. Namentlich für die jüngere Generation sei es von Vorteil, die verschiedenen Schiffe und ihre Ausrüstung genauer kennen zu lernen. Daneben möge sie ihre Aufgabe, die Ziele des „Flottenvereins“, nämlich die Durchsicht der Marineleistungen im Sinne des Flottengesetzes mehr bekannt zu machen, erfüllen. Daran schloß sich eine Besichtigung der ausgestellten Modelle unter Führung des Kapitänsleutnants v. A. Mann, der zu den einzelnen Objekten interessante Erklärungen zu geben wußte. Die Ausstellung enthält alle Kriegsschiffsklassen in großen, sauber ausgeführten Modellen, ferner Schnellbooten, Maschinen, nautische Apparate usw. Namentlich unsere modernsten Kriegsschiffe, die Torpedos und Unterseeboote, sowie das Modell eines unserer U-Boote, des U-Bootes „Bismarck“, verdienen aufmerksame Betrachtung. Sie lassen die Ausrüstung und Ausrüstung bis ins kleinste Detail erkennen und gestatten so einen Vergleich mit den ebenfalls im Modell sichtbaren Schiffen der älteren Klassen, vom Kreuzer neuer Konstruktion bis zur herabgekommenen Fregatte des 17. Jahrhunderts. Ein alter und ein neueres Torpedogeschoss sind im Original vorhanden und werden, so weit zugänglich, erklärt. Neben zahlreichen Ausrüstungsgegenständen und Geschossen in Originalgröße, deren Füllung ihre Durchschlagskraft ahnen lassen, befinden sich mehrere historische Gegenstände aus der Sammlung der Kaiserlichen Kriegsmarine, die uns den Vortrieb und die Entwicklung der Torpedos in Erinnerung bringen. Unsere Kolonien sind durch eine Anzahl Eingeborenenwaffen, Hausgegenstände und Mineralien vertreten. Ein Maschinenmodell wird im Betrieb vorge-

\* **Vedderennen.** Berlin-Marlsborn, 8. November.  
Jan-Südterrennen. 2800 R. 1. Kurt Dohndorf-Ceddingens  
(Sagf. Sandmann). 2. Horridob. 3. Spier. 24:10; 18, 18,  
3:10. — Preis von Schleswig. 2800 R. 1. Rittm. v. Losen-  
erz. 2. Voigt (H. v. Egan-Kröger). 2. Wedding Korn,  
Cham. 18:10; 13, 17, 26:10. — Winter-Preis. 1000 R. 2. Edelmann,  
Waggenhagens. 3. Bama (Sandmann). 2. Edelmann,  
Wendelonne. 125:10; 81, 16, 28:10. — Barriere-Tagdrennen.



General-Vertretung:  
Pilsener  
Genossenschafts-Brauerei, Pilsen.  
□□□  
Dortmunder Union-Brauerei,  
Dortmund.

Bergschlösschen-Kellerei  
**Robert Preuss**  
Biergrosshandlung  
Wiesbaden.

Fernsprecher Nr. 385 und 725.

General-Vertretung:  
Akt.-Ges. Hackerbräu, München.  
□□□  
Fürstliche Brauerei,  
Köstritz.

Abt. I Faßbiere.  
Abt. II Flaschen- u. Siphon-Biere.

Abt. III Mineralwasser. Alkoholfreie  
Getränke. Flüssige Kohlensäure.

Die neu erbauten mit allen modernen Einrichtungen versehenen Geschäfts- und Betriebsräume befinden sich  
jetzt:

**Loreleyring 11.**

Bestellungen auf Flaschen und Siphonbiere, Mineralwasser etc. werden auch in meiner Niederlage Weissenburgstrasse 10 entgegengenommen.

Ich offeriere in stets frischer Füllung bei promptester Lieferung:

Man verlange  
ausführliche Preisliste.

Echt Pilsener,  
Echt Münchener,  
Echt Kulmbacher,  
Köstritzer Schwarzbier,  
Dortmunder Unionbier,  
la Lagerbiere, hell und dunkel

in  
**Flaschen**  
und  
**Siphons.**

Neu aufgenommen: **Berliner Weissbier.**

Alleinvertrieb des hervorragenden Tafel- u. Hotelwassers **Neu-Selters** sowie der neuen idealen alkoholfreien **Chabeso-Getränke** (Milchsäurehaltig).

1563

**Extra billiges Angebot**

in

**Strümpfen und Unterkleidern.**

Damen-Strümpfe, Wolle, extra lang, 0.85, 1.-, 1.35, 1.55, 1.80 u. höher.  
Kinder-Strümpfe, Wolle, extra lang, fein, mittel, 60 Pf. an.  
Herren-Strümpfe u. Socken, stark, 12 Grössen . . . von 80 Pf. an.  
Ansatzfüsse u. Fusswärmer . . . von 20 Pf. an.  
Hemdosen für Damen, Wolle, Baumwolle und Seide, beste Schweizer Erzeugnisse . . . von Mk. 2.40 an.  
Llamadura-Hemdosen, wunderbar weich u. warm, für Damen und Kinder, 12 Grössen . . . von 2.25 an.  
Reformhosen, Direktoirehosen . . . von 1.40 an.  
Unterjacken, reine Wolle gestrickt, eine Partie . . 65 Pf. alle Grössen.

**Ludwig Hess,**

Webergasse 18.

1535

Telephon 1582, **Paul Beger,** Telephon 1582,  
gegenüber dem „Hotel Adler“, Langgasse 39, eine Treppe.  
= Feine Mass-Schneiderei. =  
Lager echt englischer und deutscher Stoffe.

**Gummi-Bett-Einlagen**

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder (garantiert wasserdicht)  
Meter von Mk. 1.50 bis 6.75.

Windelhüschchen von 1.75 Mark an.

Sämtliche Artikel zur Kranken- und Wochenbettspflege.

**Chr. Tauber, Wiesbaden,**

Fernspr. 717.

Nassovia-Drogerie.

Kirchgasse 20.

**beiden**



müssen nur solche Frauen und Mädchen, die in ihrer Jugend gegen ihr heiligstes Besitztum, gegen den Leib, gesündigt haben.  
Zur Wiederherstellung der normalen Funktionen d. inneren Organe, zur Beseitigung von Verlagerung, Leibesbeschwerden und ungesunden Entstellungen mancherlei Art hat sich der echte Thalsys-Fröhen (System Platon-Garns) am besten bewährt. Er wird von zahlreichen Frauenärzten verordnet, in Sanatorien und Kliniken angewendet und von tausenden Frauen getragen und gelobt. Mittlerer Preis Mk. 15.-.  
Nicht nur erhältlich im Reformhaus Jungborn, Rheinstr. 71. Tel. 3719.

1601

**Boas**

in **Strauss u. Marabout.**

Beste und billigste Bezugsquelle.

**Straussfedern-Manufaktur**

**Blanck**

Friedrichstrasse 39, 1. Stock,  
Ecke Neugasse.

Die nächsten Tage noch: Fortsetzung

der

**95-Pf.-Tage**

bei

**Guggenheim & Marx.**

Wir hatten Gelegenheit, größere Rest-Posten billig aufzulösen und bringen dieselben  
:: von heute ab zum Verkauf ::

1 Posten

**Damenwäsche.**

Fantasiel-Hemden aus gutem Kretonne mit Stiderei . . . 95 Pf.  
Lage-Hemden mit Languetten oder gestidter Passe . . . 95 Pf.  
Weisse Hemden, Ärmel oder Bündchen, gestid, geboht oder mit breiter Stiderei . . . 95 Pf.  
Grosse-Nachjaden aus gutem Barchent, schön vergiert . . . 95 Pf.

ca. 500 Untertailen

zum Ausfuchen Wert bis 2.25, heute nur 95 Pf.

Ausfallsbrücke aus gutem Grolle, gestid, bogt . . . 95 Pf.  
Grob. Hemden, Hosen oder Jacken jed. Stid 95 Pf.

1 Posten Offenbacher

Leder-Taschen 95 Pf.

Wert bis 5 Mk., heute nur 95 Pf.

1 Posten weisse Serviertücher mit Träger u. Reform-Passon, zum Ausfuchen 95 Pf.

Garbige Schürzen, Reform, Nieder- oder Blusen-Passon . . . 95 Pf.

Änder-Hänger-Schürzen, Länge 45-90, nur 95 Pf.

Änderkleidchen, gestridt, gewebt o. aus Barchent, mit Ledgürtel . . . 95 Pf.

Änder-Ringge, Leib und Seel, Länge 45-90, nur 95 Pf.

Sweaters, Größe 1-4, St. 95 Pf.

Damen-Westen . . . 95 Pf.

Umhänge-Tuch . . . 95 Pf.

Barchent-Blusen in allen Größen . . . 95 Pf.

1 Posten

Rostum- und Blusen-Stoffe, Wert bedeutend höher, Mtr. heute 95 Pf.

Ca. 500 Mtr. □ Blusen-Seide, blau, grün, Mtr. nur 95 Pf.

Jeder Tag bringt neue Gelegenheitsposten und lohnt der Einkauf für Jedermann.

K 128

# Sonder-Angebot!

Unerreicht billige Preise!

Nur bewährte Qualitäten!

## Ein Waggon Porzellan!

|                                        |                 |
|----------------------------------------|-----------------|
| Eierbecher                             | 3 Pf.           |
| Senfmengen, Steilig                    | 15 Pf.          |
| Feuerzeugständer                       | 10 Pf.          |
| Leuchter, blau bemalt                  | 25 Pf.          |
| Krautentassen                          | 20 Pf.          |
| Saucieren, gerippt                     | 45 Pf.          |
| Speiseteller                           | 12 Stück 95 Pf. |
| Defferteller                           | 12 Stück 75 Pf. |
| Teekannen, ff. bemalt                  | 25 Pf.          |
| Teetassen, dünn, mit schönem Golddekor | 25 Pf.          |
| Kaffetassen in Goldrand 6 Stück        | 85 Pf.          |
| „ „ Malerei 6 Stück                    | 75 Pf.          |

## Indischblau!

|                                      |                  |
|--------------------------------------|------------------|
| Eierbecher                           | 8 Pf.            |
| Kaffetassen, groß                    | 12 Pf.           |
| Teetassen, dünn                      | 15 Pf.           |
| Defferteller                         | 15 Pf.           |
| Speiseteller, tief u. flach, 3 Stück | 95 Pf.           |
| Butterdosen                          | 1,25, 75, 40 Pf. |
| Teekannen, mit Patentdeckel          | 95, 75 Pf.       |
| Milchkannen, 1/2 Liter Inhalt        | 50 Pf.           |

## Winter-Artikel!

|                                                                |                                  |
|----------------------------------------------------------------|----------------------------------|
| Kohlenfüller, starke Ware                                      | 1,95, 1,65, 1,25, 90 Pf.         |
| Kohleneimer, starke Ware                                       | 1,50, 1,25, 95 Pf.               |
| Kohlenkasten, Gußeisen, lackiert                               | 2,25, 1,75, 1,50, 1,30, 95 Pf.   |
| Kohlenkasten, englische Form, ff. bemalt, nur starke Qualität  | 4,75, 3,50, 2,25, 1,95 Pf.       |
| Ofenschirme, ff. bemalt, von einfacher bis feinsten Ausführung | 15,—, 8,50, 5,50, 4,50, 2,75 Pf. |
| Verdampfschalen, Aluminium und lackiert                        | 1,50, 1,25 Pf.                   |
| Wärmeflaschen mit bestem Verschluss                            | 4,75, 2,25, 1,95, 1,45, 95 Pf.   |

## Lampen!

Garantie für tadelloses Brennen!

|                |                            |
|----------------|----------------------------|
| Tischlampen    | von 12,50 Mk. bis 95 Pf.   |
| Bügelampen     | von 19,50 Mk. bis 3,75 Pf. |
| Küchenlampen   | von 3,25 Mk. bis 24 Pf.    |
| Wandarm Lampen | von 2,75 Mk. bis 75 Pf.    |

## Petroleum- Gasbrenner

ohne Glühstrumpf auf jede Lampe passend 3 Mk.

## Glühkörper,

Ia Qual. . . 50, 85 28 Pf.

## Daish,

der kleinste aber beste Gas-selbstzündler . . 35 Pf.

## Ein Waggon Steingut!

|                                                |        |
|------------------------------------------------|--------|
| Gewürztonnen                                   | 5 Pf.  |
| Haushaltungstonnen, bemalt                     | 12 Pf. |
| Salz- und Mehlfässer, bemalt, mit Holzrückwand | 28 Pf. |
| Waschkübel, bemalt                             | 30 Pf. |
| Waschschüsseln, groß                           | 85 Pf. |
| Rahmbüchsen                                    | 5 Pf.  |
| Salatschüsseln, extra groß                     | 25 Pf. |
| Butterbrotplatten                              | 15 Pf. |
| Tassen, moderne Formen u. Dekor                | 22 Pf. |

## Glaswaren!

Kristallhell,

|                               |        |
|-------------------------------|--------|
| Bierbecher, glatt             | 5 Pf.  |
| Bierbecher, moderne Bordüre   | 12 Pf. |
| Butterdosen, hübsches Muster  | 20 Pf. |
| Kompottschalen, 6 St. im Satz | 95 Pf. |
| Bierservice, 7teilig          | 95 Pf. |
| Shazinthengläser              | 8 Pf.  |
| Sturzflaschen mit Glas        | 12 Pf. |
| Zuckerschalen auf Fuß         | 7 Pf.  |

Man vergleiche nicht nur Preise, man vergleiche die Qualitäten!

# Otto Nietschmann N.,

Ecke Kirchgasse u. Friedrichstraße. — Spezialgeschäft für Haus- u. Küchengeräte. — Telephon Nr. 6602.



**Strümpfe  
u. Unterzeuge**  
kaufen Sie  
zu vortheilhaftesten Preisen bei  
**Chr. Hemmer.**

K132



**Baby-  
Wäsche**  
in  
grosser Auswahl  
zu  
billigst. Preisen.

Hemdchen  
Jäckchen  
Wickelbänder  
Einschlagdecken  
Nabelbinden  
Gummi- u. Molton-  
Unterlagen  
Wagendecken  
Kinderbetten

u. s. w. K111

Warenhaus Julius Bormass.



**Unterzeuge**  
für  
Damen, Herren  
und Kinder.  
Für jede Jahreszeit passend  
Grösstes Sortiment  
Unerreicht in  
Haltbarkeit u.  
Preiswürdigkeit.

**L. Schwenck** Wiesbaden  
Mühlgasse 11-13

K146

Holland-Amerika-Linie

Rotterdam - New-York.

Agentur für Wiesbaden:  
Reisebureau Born-Schottensfels  
nur Hotel Nassauer Hof. Tel. 680.

964



## Für Rechtsanwälte, Geistliche, Lehrer

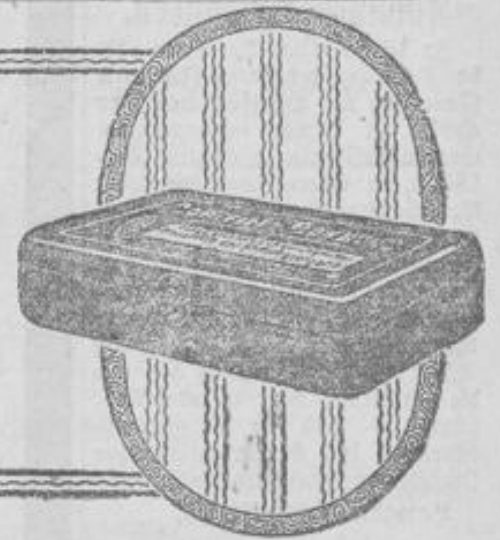
Sänger, Redner usw. ist bei stimmlichen Indispositionen, zur Vorbeugung gegen die Folgen von Erkältung und Ueberanstrengung der Sprechorgane etwa zweistündlich ein Coryfin-Bonbon empfehlenswert.

Das Coryfin (Aethylglycolsäurementhyl-ester) zeichnet sich durch eine anhaltende Mentholabspaltung aus. Es besitzt deshalb alle guten Eigenschaften des Menthols, ist ihm jedoch durch länger anhaltende, reizlosere Wirkung überlegen.

Der angenehm erfrischende, schmerzstillende Einfluss auf die Schleimhäute dauert oft bis zu einer Stunde und darüber an. Lästige Erscheinungen wie: Kratzen und Kitzeln im Rachen, Hustenreiz, Heiserkeit, Verschleimung bessern sich meist sehr schnell und die Stimme wird wieder klar und kräftig.

Man verlange die Originalschachteln zu M. 1,50 in den Apotheken und Drogerien.

## Coryfin-Bonbons



Kaiserkoffer von Mk. 16.50 an.

## Extra billiger Koffer- und Lederwaren-Verkauf,

Wegen Ueberfüllung meines Lagers  
darum beachten Sie meine grosse Auswahl in: Rohrkoffer, Kaiserkoffer, Kabinenkoffer, Hutkoffer, Handkoffer, Handtaschen in versch. Formen, Aktentaschen und Schreibmappen, Reiseecessaires, Rosensträger, Portemonnaies, Brief-, Visiten- und Zigarrentaschen. Nur so lange Vorrat reicht, gebe sämtliche Waren zu ganz billigen Preisen ab nur

## Kofferhaus M. Sandel,

Kirchgasse 52, vis-à-vis den Warenhäusern.

NB. **Neu** aufgenommen Galanteriewaren, praktische Reise- und Geburtstags-Geschenke.  
Bitte meines Schaufenster zu beachten.

## Feinstes Tafelöl,

wegen seiner Frische, seines Fettgehaltes, seiner Ausgiebigkeit u. seines süßen, nussartigen, angenehmen Geschmacks in der feinen Küche zu Salaten und Mayonnaisen besonders geeignet.

Preis 1/2 Ltr.-Fl. Mk. 1.60.

Wilh. Heine. Birck,  
Ecke Adelheid- und Oranienstr.  
Telephon 216. 1495

### Stickmaterialien.

Perle-Garne in Stärke 1, 3 u. 5,  
Macramé-Knüpfgarn., Sonnen-  
Kunstseide, Sportwolle etc.

# Blumenthal

### Stickmaterialien.

Dochtvolle, Deckenwolle, Kunst-  
seide f. Krawatten, Aluminium-  
u. Schleifengold etc. zum Häkeln  
und Stricken für Pompadours.

# Besonders preisw. Handarbeiten.

Genre: mille-fleurs.

## „Margueriten“

auf grauem, starken Leinen.

Kissen, fertig genäht, ca. 45×55 1.40

Decken mit Lochsaum

| ca.    | ca.   | ca.   | ca.     | ca.     |
|--------|-------|-------|---------|---------|
| 35×35  | 60×60 | 75×75 | 125×125 | 160×160 |
| 45 Pf. | 1.10  | 1.85  | 4.75    | 6.50    |

Nähtischdecken, ca. 50×100 cm. 1.75

Serviertischdecken, ca. 70×90 cm. 1.35

Büfettdecken, ca. 70×150 cm. 2.95

Läufer, ca. 35×130 cm. 1.40

### Gezeichnete Kissen

mit Rückwand in 7 verschiedenen  
Künstler-Entwürfen, grau Leinen,  
ca. 40×40 45 Pf. ca. 40×60 60 Pf.

### Genre: „Ananas“

Kreuzstich auf weißem russischem Leinen.

Kissen, ca. 45×50 cm. 1.70

### Decken

| ca.      | ca.      | ca.      |
|----------|----------|----------|
| 35×35 cm | 60×60 cm | 75×75 cm |
| 60 Pf.   | 1.50     | 2.20     |

Läufer, ca. 35×130 cm. 1.85

### Tablets

| ca.    | ca.    | ca.    | ca.    |
|--------|--------|--------|--------|
| 17×24  | 20×30  | 24×36  | 30×40  |
| 32 Pf. | 42 Pf. | 50 Pf. | 65 Pf. |

Genre: mille-fleurs.

## „Lola-Blumenkorb“

auf crème Leinen.

Kissen, fertig genäht, ca. 45×55 1.40

Decken mit Lochsaum

| ca.    | ca.   | ca.   |
|--------|-------|-------|
| 35×35  | 60×60 | 75×75 |
| 45 Pf. | 1.10  | 1.85  |

ca. 160×160 ca. 160×200

6.25 8.50

Bettwandschoner, ca. 70×160 3.20

Büfettdecken, ca. 70×150 2.95

Serviertischdecken, ca. 70×90 1.35

Nähtischdecken, ca. 50×100 1.75

Wandschoner, ca. 60×90 1.40

Tischläufer, ca. 35×130 1.40

### Genre: „Veilchen“

Kreuzstich, crème russisch Leinen  
mit Durchbruch.

Genähte Kissen, ca. 45×55 cm 2.70

### Decken

| ca.      | ca.        |
|----------|------------|
| 75×75 cm | 160×160 cm |
| 3.40     | 12.00      |

Bettwandschoner, ca. 70×160 cm 5.75

Büfettdecken, ca. 70×150 cm 5.50

Tischläufer, ca. 40×160 cm 3.80

Nähtischdecken, ca. 50×130 cm 3.00

Genre: mille-fleurs.

## „Goldregen“

weisses russisches Leinen.

Kissen, ca. 45×55 cm. 1.70

Decken, ca. 75×75 cm. 2.20

Decke, ca. 160×160 cm. 8.00

Bettwandschoner, ca. 70×160 cm 3.90

Büfettdecke, ca. 70×160 cm. 3.40

Serviertischdecken, ca. 70×90 cm 2.00

Nähtischdecken, ca. 50×100 cm 2.25

Läufer, ca. 35×130 cm. 1.85

Wandschoner, ca. 60×80 cm. 1.95

Parade-Handtuch. 2.00

### Genre: „Aster“

wenig Arbeit und sehr effektiv.

Genähte Kissen, ca. 45×55 cm. 1.70

Stuhl-Kissen, ca. 30×40 cm. 85 Pf.

### Decken

| ca.      | ca.        |
|----------|------------|
| 75×75 cm | 160×160 cm |
| 2.25     | 8.25       |

Büfettdecken, ca. 70×150 cm. 3.50

Serviertischdecken, ca. 50×100 cm 2.00

Nähtischdecken, ca. 50×100 cm. 2.20

Läufer, ca. 25×135 cm. 1.85

Genre: mille-fleurs.

## „Kornblumen“

auf weißem starkem Bauernleinen.

Kissen, fertig genäht, ca. 45×55 1.50

Decken mit Lochsaum

| ca.    | ca.   | ca.     |
|--------|-------|---------|
| 35×55  | 70×70 | 160×160 |
| 60 Pf. | 1.95  | 7.75    |

Läufer mit Lochsaum, ca. 35×130 1.75

Handtuch mit Lochsaum. 1.95

Tablets mit Lochsaum

| ca.      | ca.      |
|----------|----------|
| 17×24 cm | 20×30 cm |
| 30 Pf.   | 40 Pf.   |

ca. 24×36 cm ca. 30×40 cm

50 Pf. 60 Pf.

### Genre „Margueriten“

auf grauem Leinen.

Trotz wenig Arbeit erzielt man  
große Effekte durch Anwendung  
von Perlé Nr. 1.

Gezeichnete und genähte Kissen

ca. 45×55 cm 75 Pf.

Gezeichnete Decke m. Lochsaum

ca. 60×60 cm ca. 35×35 cm

1.10 42 Pf.

Gezeichnete Läufer mit Lochsaum

ca. 35×130 cm 1.40

## Küchen-

## Garnituren.

Auf grauem Fischerleinen mit  
rotem oder blauem Besatz.

### Kreuzstich-Zeichnung.

|                         |        |
|-------------------------|--------|
| Besenbehang             | 2.40   |
| Ueberhandtuch           | 1.70   |
| Wandschoner             | 1.20   |
| Tischdecke              | 1.35   |
| Lampenputzlappen-Tasche | 75 Pf. |
| Topflappen-Beutel       | 52 Pf. |
| Frühstücks-Beutel       | 65 Pf. |

Auf weißem Stoff mit blauem  
Besatz u. Schrift, Kreuzstich.

### Genre „Blumenkorb“.

|                         |        |
|-------------------------|--------|
| Besenbehang             | 3.20   |
| Ueberhandtuch           | 2.30   |
| Wandschoner             | 1.35   |
| Tischdecke              | 1.75   |
| Lampenputzlappen-Tasche | 75 Pf. |
| Topflappen-Beutel       | 58 Pf. |
| Frühstücks-Beutel       | 85 Pf. |

La weiß Aida-Stoff  
mit blauem Besatz, Kreuzstich.

### Genre „Delft“.

|                         |        |
|-------------------------|--------|
| Besenbehang             | 3.60   |
| Ueberhandtuch           | 2.40   |
| Wandschoner             | 1.75   |
| Tischdecke              | 1.85   |
| Lampenputzlappen-Tasche | 85 Pf. |
| Topflappen-Tasche       | 75 Pf. |



*Fr. H. Baumann, engl. Tailor,  
Kochbrunnenplatz 1 (Palast-Hotel). Telephon 951.*

ist das Köstritzer Schwarzbier. Mit seinen vielen Extraktiv- und Mineralstoffen, seiner vielen Phosphor- und Kohlensäure bietet das Köstritzer Schwarzbier alles das, was zur lebhaften Bluthildung und zum Körperaufbau dient. Seit alten Zeiten — das Köstritzer Schwarzbier wird seit über zwei Jahrhunderten gebraut — wird es ständig von ärztlichen Autoritäten Abgearbeiteten, Schwächlichen, Blutarmen und Bleichsüchtigen, Nervösen und Rekonvaleszenten empfohlen. Stillende Mütter trinken es mit Vorliebe, weil es nachgewiesenermaßen die Milchabsonderung fördert, ohne dem Säugling — das Bier hat nur wenig Alkohol — zu schaden. Alle, die infolge geschwächter Gesundheit oder schwerer körperlicher Arbeit einer intensiven Ernährung bedürfen, die das gesunkene Körpergewicht heben, widerstandsfähiger werden wollen, sollten Köstritzer Schwarzbier trinken. Beim Einkauf Vorsicht! Es gibt geringwertige Nachahmungen. Echt nur durch die General-Vertretung **Robert Preuss**, Biergrosshandl., Wiesbaden, Lorelyring 11. Telefon 385 und 725. Ferner in der Niederlage ob. Firma, Weissenburgerstrasse 10, sowie in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen 1553

## Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst

Dienstag, den 7. Nov., abends 8 Uhr, in der Aula der höheren Töchterschule:

### Öffentlicher Vortrag

Prof. Dr. Hans Mackowski-Berlin:

„Berliner Architektur vom Ende des Rokoko bis zum Ausgang des Klassizismus“ mit zahlreichen Lichtbildern.

Eintrittskarten für Nichtmitglieder à 2 Mk. an der Kasse und bei H. Banger, G. Noertershauser, Roemer & Geck und Römer.

## Literarische Gesellschaft.

Donnerstag, 9. November, abends 8 Uhr, in der Wartburg, Schwalbacher Strasse:

### II. öffentlicher Vortragsabend

F. A. L. Roda Roda.

Aus eigenen Werken.

Eintrittskarten für Nichtmitglieder, Saalplatz 2 Mk., Galerieplatz 1 Mk., sind in den Buchhandlungen von Surany & Hensel, Moritz & Münzel, Noertershauser, Roemer, Standt und Schwaedt, den Musikalienhandlungen von E. Schellenberg, F. Schellenberg und A. Störppler, sowie abends an der Kasse zu haben.

Die Buchhandlungen etc. nehmen Anmeldungen als Mitglied für den Verein entgegen.

## D. H. V.

Grösster kaufmännischer Verein. Ortsgruppe Wiesbaden.

Mittwoch, den 8. November, abends 8 1/2 Uhr, im grossen Saale der Wartburg, Schwalbacher Strasse:

### Experimental-Vortrag

des intimsten Kenners und grössten Gegners dieser Gebiete,

## Leo Erichsen

über:

### Spiritismus, Fakirwunder, Gedankenlesen, Telepathie.

U. a.: Die okkulten Strömungen der Gegenwart. — Spiritismus. — Seine Theorien u. Experimente. — Erklärung derselben. — Tischrücken und unterbewusste Gedankenübertragung (mit Demonstrationen). — Unterbewusstsein. — Doppelbewusstsein. — Somnambulismus, Trance, Schlafwandeln. — Der Betrug beim Spiritismus. — Die Täuschungen berühmter Medien (m. Demonstr.). — Flammarion, Crookes, Lombroso u. d. Spiritismus. — Fakire. — Ihre Methoden u. Täuschungen (m. Demonstr.). — Die Suggestion im tgl. Leben und beim Okkultismus. — Autosuggestion und Willenskonzentration (m. Demonstr.). — Die Welt der unsichtbaren Strahlen. — Gedankenemanation. — Hellschen. — Gedankenfühlen (mit Experimenten).

Leo Erichsen ist der intimste Kenner dieses Gebietes. Er studierte den Okkultismus in 3 Erdteilen und ist der erste und einzige, der diese Gebiete durch ständenden Vortrag und hochinteressante Demonstrationen dem Publikum wirklich näher bringt und sie natürlich erklärt.

Prof. Ernst Haeckel: „Dieser Vortrag ist von höchstem wissenschaftlichen Interesse.“

Karten im Vorverkauf zu Mk. 2.—, 1.50 u. 0.80 bei den Herren Anton Beckhaus, Ecke Bleich- und Helenestr., Karl Mack, Papierhandl., Rheinstr., Meier, Standt, Buchhandl., Bahnhofstr., Gieb. Noertershauser, Buchhandl., Wilhelmstr., Moritz und Münzel, Buchhandl., Wilhelmstr., Surany & Hensel, Nachf., Buchhandl., Tagblatthaus, Langgasse, Wch. Neuss, Buchhandl., Kirchgasse, Schellenberg'sche Buch- und Papierhandlung (G. Krausmann), Kirchgasse, Ph. Partsch, Buch- und Papierfabrik, Weborgasse, A. Strauch, fotogr. Artikel, Bahnhofstr. Abends an der Kasse: Mk. 2.25, 1.75, 1.—.

Sonntag, den 12. November 1911, abends 8 Uhr, im grossen Saale der „Rege Platte“, Friedr.straße 35:

## Konzert

von Otto Kilian,

Inhaber und Leiter des Musik-Verein-Instituts für Laute, Gitarre, Mandoline, Zither, Klavier, Violen, unter gütiger Mitwirkung v. Frä. Lisa Schlichter (Alt), sowie des Herrn P. C. v. d. Broek (Schüler des Instituts). Am Klavier: H. Schröder von hier.

### Nieder zur Laute.

Kartenverkauf in den Musikalienhandlungen der Herren Schellenberg, Kirchgasse, Stöppler, Adolfsstr., 1. r. Saal, Langgasse, Weidemann, Gr. Burgstr., sowie im Institut, Fiedrichstr. 46, und abends an der Kasse. Eintrittskarten: 1. nummerierter Platz 2 Mk., 2. nummerierter Platz 1 Mk., nichtnummerierter Platz 50 Pf.

## Wichtig für jede Hausfrau! Wäsche nach Gewicht!

(Trocken gewogen.)

B 22380

Haus- und Leibwäsche, nur waschen (speicherfertig) 10 Pf. pro Pfund  
Haus- und Leibwäsche, waschen und trocknen 14 Pf. pro Pfund  
(glatte Wäsche wird gratis gebügelt.)

Mindest-quant. 15 Pfund

Neu! Annahme feiner Herren- u. Damenstärkwäsche, Haus- und Leibwäsche, schrankfertig, bei bill. Berechnung.

### Gross-Dampf-Wäscherei „Tip-Top“

Bes.: Ph. Hayligenstaedt, Wiesbaden, Loreley-Ring 5, 1. Tel. 2939. Man verlange Prospekt oder Besuch. Tel. 2939.

## Frackhemden u. Smokinghemden



G. H. LUGENBÜHL  
19 Marktstr. Ecke Grabenstr. 1.  
Ca. 200 Burschen- u. Knaben-Paletots (Gelegenheitslauf) in allen Größen.  
früh. Preis: Mk. 10, 12, 14, 15, 18, jetzt Mk. 4, 6, 7, 8, 9, solange Vorrat reicht. Ansehen gestattet.  
1. St., Schwalbacher Str. 44, Allee.

Delikatess-Bringsalat  
(täglich frisch)  
per Pfd. Mk. 1.— in  
Friedrich's Fischhallen.



Kneipp-Haus, Rheinstr. 71.  
Telephon 3719. 1507

Achtung! Billig!  
Käse 10 Pfd. Mk. 1.50 an bis zu den feinsten Käsestücken, Zwiebeln, prima haltbare Winterware, 10 Pfd. Mk. 1.—, im Feinern billiger, Hausstoffsachen u. Pfd. 11 Pf., Feinere 10 Pf., echte Wiener Süßbrot 3 St. 2) Pf.  
C. Werner, Dohleimer Str. 31,  
Gde. Leonorenförche B22441

## Fleisch-u. Wurst-Abschlag.

Von heute ab sind  
Frankfurter Würstchen,  
Holsteiner Zerkelwurst,  
Westfälischer Plockwurst,  
Westfälischer Dörrfleisch,  
Westfälischer Schinkenspeck  
u. s. w.  
billiger geworden.  
Delikatessenhaus  
J. C. Keiper,  
Kirchgasse 68.  
Telephon 114. 1589

## Rindswürstchen

täglich frisch zu haben  
Metzgerei Stern,  
Rauergasse 21.

## Grether's Weinstube,

Neugasse 24.  
Rheingauer Federweisser.  
Meiers Weinstube.

Dienstag, 7. Nov.:  
Mehlsuppe,  
worauf ergeben einladet  
Stud. Neumann.

## Hotel- Restaurant Suhr

Geisbergstraße 3.  
Dienstag, 7. November:  
Schlachtfest

Es ladet ergeben ein  
Frau Ph. Fuhr, Witwe,  
Wohnverlauf über die Straße,  
Gasthaus „Der neuen Post“,  
Bahnhofstraße 11.

Morgen: Mehlsuppe,  
worauf freundlich einladet  
Karl Kötter.

## Arbeiter, Bürger, Handwerker!

Heute Montag, 6. November, abends 8 1/2 Uhr:

## Öffentliche Wähler-Versammlung

im Gewerkschaftshaus, Welltrichstraße 49.

Tagesordnung:

Die Stadtverordnetenwahl am 20. Novbr. u. wen wählen wir.  
Referent: Gewerkschaftssekretär Demmer, Kandidat der soz. Partei.

Freie Diskussion.

Wir laden hiermit zu dieser Versammlung alle Einwohner von Wiesbaden freil. ein.

Das sozialdemokratische Wahlkomitee.

Engelhardt's  
**Chasalla Stiefel**  
D. R. Patente Nr. 165545, 179871, 198721 — Viele Auslandspatente sind eine  
**Anatomisch richtige Fussbekleidung**  
**Chasalla-Stiefel**  
stellen alle Erzeugnisse orthopädischer Massarbeit in den Schatten  
verhüten Senkung und Plattfussbildungen und sind von ersten ärztlichen Autoritäten, wie Professor v. Esmerich etc., empfohlen

**Chasalla**  
Verkaufsstelle  
in Wiesbaden:  
**F. Herzog**  
Langgasse 50.  
Ges. geschäftl. Verlangen Sie gratis Broschüre K 134

**Akazienhonig,**  
Carl Praetorius, Bienenzüchter, Albrecht Dürerstr., nahe d. Inf.  
Naturprodukt. B 21193

Sie kaufen  
alle Artikel  
zur  
**Kranken- und Wochenbett-Pflege,**  
**Verbandstoffe, Gummiwaren etc.**  
sehr gut und preiswert  
bei  
**P. A. Stoss Nachf.**  
Inh.: Max Helfferich  
Tannusstr. 2.

**Chem. Reinigung & Färberei**  
**L. Wissner & Wittkowsky,**  
Kirchgasse 48, Tannusstrasse 5,  
Nettelbeckstrasse 24.  
Telephon 1062. Telephon 1062.

# Regenschirme.

Eigene rationelle  
Fabrikation.  
Kraftbetrieb.  
Massenauswahl.  
Alleräusserste feste Preise.

# Renker,

32 Marktstrasse 32  
(Hotel Einhorn). — Tel. 2201.  
Ueberziehen, Reparaturen  
— Solid — Schnell — Billig.

## Kieler Blumen-Anzüge

alle Größen am Lager, in  
zwei Qualitäten, die sich  
im Tragen hervorragend  
bewähren. :: ::

Praktische Neuheit!

## Feldgraue Kieler Anzüge

Marke „Duro“.

## Heinrich Wels,

Marktstraße 34.



## Stickerei-Atelier

für Robes et Confection.

## Hand- u. Kurbelstickereien à-jour-Stich.

Neueste Pariser  
effektvolle Kurbelarbeit  
in unerreichter Ausführung, sowie  
Soutachierung  
(Handimitation).

Einziger Fachmann am Platze.

## Jules Filloux,

Friedrichstrasse 41, 3.

Weyers Konv.-Serifa,  
Touffaint-Kongenscheider Unter.-Briefe  
und Rösterbänder, Drehms. Tische,  
Andres Handtaschen, Busch's Dumm.-Haus-  
schab, Fischer-Düchmanns Frau als  
Hausärztin, gebunden Gute Kamerad u.  
Fräulein, alle Werte von Ganghofer,  
Derzog, Storm u. sonst. guter Autoren  
laut Preis zu höchsten Preisen  
Buchhandlung Schwaedt.  
Rheinstraße 41. Telefon 3246.

## Deutsch. u. Franz. Cognac

(Marke Moebus)

ist durch Geschmack und auf-  
fallende Milder hervorstechend.  
In 1/2 und 1/4 Flaschen von Mk.  
1.25 bis Mk. 5.50. 1462  
Hennessy- und Martell-  
Cognac zu Original-Preisen.  
Drogerie Moebus,  
Taubenstr. 25. Tel. 207.

In Hof- u. Edamer u. Zülfert Käse  
im Auschnitt per Pfd. 1 Mk.  
Delikatessen-Haus Loshorn,  
Gde. Wörthstr. 16 u. Adelheidstr. 39.

Der echte  
Königsberger Marzipan,  
täglich dreimal frisch, lange haltbar,  
eigene Fabrikation, allein zu haben bei  
Paul Golonsky, unter den Wies-  
badenern genannt.

Der süße Dinkel,  
Wiesbaden, Kirchgasse 44.  
Berl. nach J. u. Ausland. Fernspr. 2378.

Weisse Rüben  
hat abgegeben  
Domaine Adamstal.

## Fleisch-Konsum!

Diese Woche:

## Br. Hammelst.

per Pfd. 60-80 Pf.

bei

## Jakob Baum,

Wichergasse 13.  
Tel. 6485.



## Stadt Koch Christians

Rheinstrasse 62.

empfiehlt sich zum Beginn der Gesellschafts-Saison den geehrten  
Herrschaften zur Lieferung sämtlicher  
Dejeuners, Dinners, Soupers, kalter Buffets etc.  
in allen Preislagen unter Zusicherung  
— sauberster und pünktlichster Ablieferung. —

## Billiger Seefisch-Verkauf



an Jedermann ohne Rücksicht auf das Einkommen

findet Dienstag und Mittwoch in

## Frickel's Fischhallen,

Grabenstrasse 15, Bleichstr. 20, Kirchgasse 7, Röderstrasse 9,  
statt. Es kommen frisch vom Fang zum Verkauf:

H. Seelachs 1/2 Fisch 20 Pf., ohne Kopf 25 Pf., im Auschnitt 30 Pf.  
In Kabeljau 1/2 Fisch 25 Pf., ohne Kopf 30 Pf., im Auschnitt 32 Pf.

## la Schellfische

größte . . . . p. Pfd. 35 Pf.  
mittel . . . . . 30  
Portionsfische . . . . 25  
H. Goldbarsch 1/2 Fisch 22 Pf., ohne Kopf per Pfd. 25 Pf.

Merlans (H. Bratfisch mit wenig Gräten) Pfd. 22 Pf.  
H. Seehecht ohne Kopf u. Gräten 60, H. Heilbutt i. Auschn. 80 Pf.

Obige Preise sind nur ab Laden gültig und solange der Vorrat reicht!  
Kochrezepte gratis!

Alle feinere Fischsorten frisch, gut und billig!



Kein Gichtiker versäume  
eine häusliche Trankkur mit der Assmannshäuser  
Lithionthermalequelle. Broschüre frei durch Brunnen-  
verwaltung Gichtbad Assmannshausen am Rhein.  
Die Kur mit Ihrem Wasser hatte in meiner Familie  
einen sehr günstigen Erfolg bei Ischias. Dr. med. V. i. K.  
Erhältlich in hies. Mineralw.-Handl., Apoth. u. Drogerien.

Spezialgeschäft  
für Vakuum-Anlagen und -Apparate.  
Staubsauger aller Systeme.

## Passendste Weihnachtsgeschenke.

Billige erprobte Hand-Apparate, wie die Systeme:  
Daisy, Serons, Vacutor etc.  
Bewährte selbsttätige Apparate wie: Phönix, Hydrot, Monarch,  
Daisy, Morell usw.  
Stationäre Anlagen! Beste Systeme für Hotels, Villen, Etagen-  
häuser und industrielle Betriebe, von der halbpferdigen Anlage  
bis zu solchen v. 35 Pferdekraften. Saug- u. Druckluft kombiniert.  
Prima Referenzen! Vorführung und Prospekte kostenlos.  
Wiesbaden, Adelheidstrasse 37. Teleph. 4563.  
Geschäftsleitung: Karl Schramm.

## Feinste Marke



## ganz leicht.

Grob- u. Feinschnitt 20 Pf. bis Mk. 1. — in 1/4 Pfd.-Pak.  
Erhältlich in allen Spezialgeschäften.  
Generalvertretung: Wth. Gerwing, Wiesbaden.

## „Mavrodaphne“

Original-Mavrasier d. „Achaia“ in Patras.  
Delikater Dessert- u. Morgenwein  
und wunderbarer Stärkungswine  
per Flasche Mk. 2.50.  
Ein stets willkommenes Geschenk.  
6 Flaschen in praktischen Gratis-  
Körbchen bei:

Adler-Drogerie, W. Machenheimer, Bismarckring 1. — Bismarckapothek, Bismarckring 29. — Cahn, Jos., Weinhandl.,  
Adelheidstrasse 17. — Theodor Dorn Söhne, Weinhandl., Frankenstrasse 18. — Flügen, Franz, Wellstrasse 44. —  
Goebel, Philipp, Hofl., Weinhandl., Friedrichstrasse 34. — Emil Hees, Hofl., Gr. Burgstrasse 16. — Hirsch, Wilhelm,  
Weinhandl., Bleichstrasse 17. — J. C. Kelper, Kirchgasse 68. — Apotheker E. Kocks, Drog., Sedanplatz 1. — A. H.  
Linnenkohl, Ellenbogengasse 15. — Carl Mertz, Wilhelmstrasse 20. — Jakob Minor, Schwalbacher Str. 49. — Drogerie  
Moebus, Taunusstrasse 23. — Ch. Moos, Weinhandl., Friedrichstrasse 47. — W. Nicodemus & Co., G. m. b. H., Hofl.,  
Weinhandl., Kaiser Friedrich-Ring 38. — Oranien-Drogerie Rob. Sauter, Oranienstrasse 50. — Peter Quini, Markt-  
strasse 14. — Oskar Roessing, J. Rapp Nachf., Weinhandl., Goldgasse 2. — W. Ruthe, Weinhandl., Kurhaus. — Wth.  
Schild, Zentral-Drogerie, Friedrichstr. 16. — Jos. Schmid, Weinhandl. (Loesch's Weinstuben), Spiegelgasse 4. — Jean  
Spring, Bismarckring 23. — Taunus-Apothek, Taunusstr. 20. — Theresien-Apothek, Emser Str. 24. — Victoria-Apothek,  
Rheinstr. 49. — Aug. Wimschult, Kaiser Friedrichring 8. — Hofapothek in Biebrich u. in anderen einschl. Geschäften.

## Sauggasmotoren-Anlagen

Weltausstellung Brüssel 1910  
Grand Prix,  
Diplôme d'Honneur,  
Königl. Preussische Staatsmedaille  
und viele andere Auszeichnungen.



Präzisionsmotoren  
für Gas, Benzin, Spiritus.  
Dieselmotoren.

Ueber 100,000 PS. im Betrieb.

Gasmotorenfabrik A.-G. Köln-Ehrenfeld (vorm. C. Schmitz).

Verkaufsbüro Frankfurt a. M.-Möckenheim, Moltkeallee 72.



Söhnlein

Rheingold

die grosse deutsche  
Sectmarke!

Deutsches Erzeugnis!

Wiesbadener Fremden-Liste.

Seine Königl. Hoheit Prinz Georg von Griechenland und Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Georg von Griechenland mit Gefolge;  
Herr Kommandeur R. Lembessis — und Dienerschaft — Athen.

- A**

Ackermann, Kfm., m. Fr., Elberfeld  
Central-Hotel

Andres, Dörmersdorf — St. Biebrich  
Arnold, Kfm., Berlin — Gr. Wald  
Arnold, Chem., Nürnberg, Gr. Wald

**B**

Bachem, Kfm., m. Fr., Bonn  
Frankfurter Hof

Bachmann, Fr., Hamburg, Reichspost  
Bade, Fr., Petersburg — Engl. Hof  
Bar, Kfm., Frankfurt — Bellevue  
Baer, Fabrikant, m. Fr., Lemberg  
Hotel Fuhr

Barthel, Kfm., Dresden, Centr.-Hotel  
Beckhaus, Hauptm., Thorm — Minerva  
Beckmann, Pfarrer, m. Fr., Eickel  
Hotel Reichspost

Berk, Aachen — Hotel Reichshof  
Berger, Lods — Weisse Lilien  
Bosen, Kfm., Düsseldorf, Wiesb. Hof  
Billandot, Ing., Paris — Hansa-Hotel  
Bloch, Kfm., Mühlheim — Centr.-Hotel  
Blum, Direktor, m. Fr., Mannheim  
Palast-Hotel

von Boch, Fr., Mettlach — Hotel Rose  
Böhmer, Fr. Schriftstellerin, Berlin  
Pension Carolus

Bohnlein, Kfm., Heilbronn  
Zum Landeberg

Boole, Kfm., Stuttgart — Wiesb. Hof  
Bronheim, Kfm., Köln — Nonnenhof  
Breithaupt, Hptm., Erfurt, Hansahotel  
Brenschy, m. Sohn, Ohligs

**C**

Bruchfeld, Kfm., Krumstadt  
Palast-Hotel

Brune, Henry, Kaufm., m. Fr., San  
Francisco — Hansa-Oranienburg

Brummann, Kfm., Kassel, Gr. Wald  
Buchmann, Fr., m. Tocht., New-York  
Hotel Royale

Büster, Major, Metz — Schw. Bock  
Büttel, Frankfurt — Hohenzollern  
Burt, Fr., Amerika — Royale  
van Busch, Direktor, Warschau  
Hotel Nassauer Hof

Busjäger, Bremen — Hotel Quisisana

**D**

Daigeler, Ulm — Minerva  
Deuster, Kfm., Herborn, Neuer Adler  
Diekmann, Fr., Holzminden  
Central-Hotel

Dietlein, Hauptm., Mühlhausen  
Palast-Hotel

Dietrich, Kfm., Heidelberg, Reichspost  
Dietrich, Kfm., Hanau — Gr. Wald  
Dörr, J., Marienberg — Augenheilkunst  
Doersbacher, Kfm., Chemnitz  
Hotel Nonnenhof

Donau, Tonkünstler, Gießen  
Hotel Hoppel

Mac Donald, London — National  
Mac Donald, Dr. med., London  
Hotel National

Durr, m. Fr., Neuenahr  
Evangel. Hospiz

Duncker, Kfm., Berlin — Europ. Hof  
Dyck, m. Fam., u. Erzieh., Nym-  
wegen — Hotel Imperial

**E**

Edinger-Eltzbacher, Fr., Stuttgart  
Hotel Rose

Ehrhardt, Berlin — Nassauer Hof  
Eickholz, Kfm., Elberfeld — Reichshof  
Eisenberg, Kfm., Basel — Hotel Koppel  
Eitel, Kfm., Stuttgart — Centr.-Hotel  
Eile, Fr., Hamburg — Reichspost  
Engelmann, Kfm., Weiburg  
Europäischer Hof

van Eyden, m. Fr., Utrecht  
Metropole u. Monopol

**F**

Fellbach, München — Rhein-Hotel  
Ficker, Fr. Professor Dr., m. Tocht.,  
Strassburg — Hotel Nizza

Fink, Kfm., m. Fr., Eschweiler  
Hotel Einhorn

Fischbach, Fr., Köln — Einhorn  
Fischer, Fr., Marburg — Pens. Pfing  
Fleck, M., Gladbach — Gr. Wald  
Fobel, Kfm., Frankfurt — Nonnenhof  
Fox, Devon — Pens. Internationale  
Frauenfelder, Fr. Professor, Teufen  
Zum neuen Adler

Freundt, Apotheker, Dillenburg  
Evangel. Hospiz

Frommshagen, Fr., Hamburg  
Kapellenstrasse 10

Fabian, Kfm., Berlin, Palasthotel  
Franko, m. Fr., Frankfurt, Reichspost  
Frech, Amsterdamer, Düsseldorf  
Bellevue

Frederich, Kammerling, m. Familie,  
Berlin — Europäischer Hof  
Friedländer, Frau Rentner, Berlin  
Villa Rupprecht

Fuchs, Rentner, Karlsruhe  
Nassauer Hof

Roche, Kempfeld — Evangel. Hospiz
- Fuchs, Fr. Rentner, Kempfeld**  
Evangel. Hospiz

**G**

Gans, Geh. Kom.-Rat, m. Fr., Frank-  
furt — Hotel Rose

Genest, Baurat, Gross-Lichterfelde  
Englischer Hof

Gerge, Fr., Biebrich, Augenheilkunst  
Gehil, Kfm., Marburg, Centralhotel  
Goebel, Stud., Schweinfurt, Müllerstr. 9  
Göring, Oberleut., Jülich, Hotel Berg  
Goldberg, Fr., Lods — Englischer Hof  
Goldschmidt, Frau, Frankfurt  
Nassauer Hof

Goldstein, Kfm., Berlin — Hansahotel  
Graebner, Kfm., Karlsruhe  
Wiesbadener Hof

Grandjanin, Fr., Rentner, Paris  
Frankfurter Hof

Grau, Frau Brauereidirektor, München  
Kaiserhof

Gredig Jr., Pontresina, Schwarzer Bock  
Griepentul, Geh. Rat, Braunschweig  
Tannushotel

Gernand, Fr., Homburg — Oranien  
Geisrich, Kfm., Rathenow  
Zur Stadt Biebrich

Gilmere, Boston  
Biemers Hotel Regina

Goerke, Dortmund  
Pension Wenker-Paxmann

Gohr, m. Fr., Gießen  
Biemers Hotel Regina

Goldberg, Lods — Hotel Reichshof  
Gorriam, Fr., Hamburg  
Biemers Hotel Regina

von Grotte, Baron, m. Automobil,  
München — Nassauer Hof

**H**

Häpke, Professor, Bremen, Reichspost  
Hahn, Rechtsanwalt, m. Fam., Bern  
Parkhotel

Hankes, Fr., Bremen, P. Internationale  
Hare, Kapitän, m. Fam., London  
Hotel Rose

Hartmann, Kfm., Frankfurt  
Wiesbadener Hof

Hauck, Architekt, Köln — Nonnenhof  
Hechtenberg, Baumeister, m. Fam.  
Altena — Hotel Silvana

Hegar, Kfm., Borken — Centralhotel  
Heimann, Komm.-Rat Bankdirektor,  
m. Fr., Köln — Hotel Rose

Held, Kfm., Karlsruhe — Nonnenhof  
Henckels, Fabrikbes., mit Familie,  
Solingen — Villa Albrecht

Herbert, Kfm., Hanau — Erbprinz  
Fermanns, Insp., Würzburg  
Grüner Wald

Hessler, Prof. Dr., m. Fr., Grünien-  
stein — Wiesbadener Hof

Hierach, Kfm., m. Fam., Meran  
Grüner Wald

Hirschberger, Kfm., Leipzig, Reichspost  
Hoffmann, Photograph, m. Fr., Kissingen  
Hotel Spiegel

Hoffmann, Kfm., Dresden  
Schwarzer Bock

Hood, Fr., m. Tocht., London  
Prinz Nikolaus

Hope-Vere, London — Nassauer Hof  
Horn, Gießen — Karlshof

Hornbortel, Fr. Bürgerm., Ratzeburg  
Kaiser-Friedrich-Ring 36, I  
Horowitz, Berlin — Evangel. Hospiz  
Horten, Assessor, Bonn, Primavera  
Hottenrott, Oberlehrer, Bonn  
Westfälischer Hof

Huppertz, Prof., Bonn, Tannushotel  
Habermann, Fr., Kissingen  
Langgasse 54

Habermann, Fr., Berlin — Römerbad  
Hady, Professor, Paris, Neuer Adler  
Häusser, Pfarrer, Nordhausen  
Hotel Weiss

Hampel, Berlin — Manergasse 19  
Harden, Kfm., Lampertheim  
Zur neuen Post

Haubner, Kfm., Eisleben, Rheinhotel  
Hansmann, Professor, Budapest  
Haus Oranienburg

Heimann, Kfm., Frankfurt  
Hotel Nonnenhof

Heinzerling, Hotelbesitz., Wildbad  
Hotel Vogel

Held, Kfm., Esslingen — Nonnenhof  
Herber, Hotelbes., m. Fr., Bad Oeyn-  
hausen — Pension Silvana

Herbers, Ingen., Berlin, Viktoriahof  
Hertling, Kfm., Düsseldorf — Union  
Hesemann, Fabrikbes., Düsseldorf  
Kölnischer Hof

Hesemann, Kfm., Düsseldorf  
Kölnischer Hof

Hieber, Immobilienstadt — Zur Sonne  
Hirsch, Kfm., Kassel — Hotel Krug  
Hoffmann, Fr., Rentn., Pens. Böttger  
Holz, Kfm., Kreuznach — Erbprinz  
von Hoogstraten, Schlangebad  
Hotel Nassauer Hof

von Hoogstraten, Fr., Schlangebad  
Hotel Nassauer Hof

Hope Vere, Diplomat, London  
Kuranstalt Dr. Abend

Horn, Kfm., Regensburg — Union  
Hots, Kfm., Berlin — Grüner Wald  
Höhl, Fr. Dr., Budapest, Oranienburg
- J**

Jobst, Fr. Major, Berlin — Minerva  
Johannsen, Hauptm., Sundsvall, Rose  
Jouanne, Major, m. Frau, Gleiwitz  
Quisisana

Jouanne, Frau Rittmeister, Hanau  
Quisisana

Jacob, Rent., Genf — Wiesb. Hof  
Jesch, Fr., Diskonissin, Leipzig  
Evangel. Hospiz

Joseph, Kfm., Stuttgart — Gr. Wald  
Joseph, Fr., m. Tocht., Genf  
Wiesbadener Hof

**K**

Kaiser, Fr., m. Fr., Wunderhausen  
Evangel. Hospiz

Karwowski, Kfm., Berlin — Einhorn  
Katenkamp, Bremen — Hotel Krug  
Kauffmann, Kfm., m. Fam., Frankfurt  
Erbprinz

Kelder, Bankdir., Riga, Hot. Mehler  
Kessler, Hauptm., m. Fam., Berlin  
Hotel Alleeaal

Kirchhofer, Kfm., Dortmund  
Hotel Römerbad

Kissling, Bahnam., m. Fr., Wiesbaden  
Hotel Krug

Klein, Kfm., München, Grün. Wald  
Klöckner, Kfm., Wernigerode  
Hotel Berg

Klage, Dr., Kfm., Magdeburg  
Tannushotel

Kon, Kfm., Warschau — Palasthotel  
Kraus, Kfm., Koblenz — Reichspost  
Kreutner, Kfm., Wald — Hotel Vogel  
Krinaky, Kfm., m. Fam., Bielefeld  
Saalgasse 24

Kuempers, Kommerzienrat, Rheine  
Tannushotel

Kürten, Architekt, Köln, Nonnenhof  
Kadenbach, Köln — Zum Römer

Kahl, Kfm., Berlin — Grüner Wald  
Kahn, Kfm., Berlin — Grüner Wald  
Kaufmann, Kfm., Aachen  
Wiesbadener Hof

Kemper, Kfm., Brocheln, Centr.-Hof  
Kessler, Kfm., Berlin — Gr. Wald  
Kessler, Kfm., Koburg — Union  
Klebsattel, Kfm., Pforzheim  
Tannushotel

Klein, Kfm., m. Fr., Kottbus  
Hotel Erbprinz

Klein-Hof, Fr., m. Bed., Frankfurt  
Pension Norma

Klimper, Kfm., Leipzig — Gr. Wald  
Kock, m. Fr., Borsdorf  
Hotel Hohenzollern

Kozłowski, Fr., m. Neffe, Wilna  
Pension Margaretha

Kramer, Kfm., m. Fr., München  
Zur neuen Post

Krauss, Hotelbes., m. Fr., Hampel-  
bunde — Weisse Lilien

Kreisse — Zur Sonne  
Kreyss, Leutn. z. See, Kiel  
Museumstrasse 14, 1

Krumer, Fr. Rentn., Lylund  
Schwarzer Bock

Kühlmann, Markterbach  
Zur Stadt Biebrich

Kühn v. Bismarck, Fr., Niederrhein  
Hotel Meier

**L**

Lacher, Hotelier, Herrenalb  
Zwei Böcke

Lauer, Kfm., Frankfurt, Rheinhotel  
Lauf, Dir., Mühlheim, Grüner Wald  
Löffler, Kfm., Rathenow, Nonnenhof  
Lehmacher, Kfm., Frankfurt, Einhorn  
Lehmach, Kfm., Berlin — Reichshof  
Lengert, Prof., Breslau, Klingerstr. 3  
Leszynski, Berlin — Nassauer Hof  
Lewinsky, Kfm., m. Fam., Breslau  
Weisse Rose

Loewe, Kfm., Basel, Wiesbad. Hof  
Loewenstein, Kfm., Köln, Grün. Wald  
Lohs, Wiesbaden — Michaelsberg 3  
Lübeling, Fr., Bochum  
Sanatorium Friedrichshöhe

Ladewig, Kfm., Chemnitz  
Metropole u. Monopol

Lars, Ramagat — Zum Römer  
Lauer, Fr., Rio de Janeiro  
Metropole u. Monopol

von Lenx, Wien — Rhein-Hotel  
Lewin, Kfm., Berlin — Grüner Wald  
Limpe, Fr. Rentn., Saarbrücken  
Tannushotel

Lipo, Kfm., Wien — Grüner Wald  
Loebell, Kfm., Berlin — Neuer Adler  
Lof. Barbara, Steffenshof  
Augenheilkunst

Loewenstein, Fr., Frankfurt  
Pension Fortuna

Ludwig, Hotelbes., Bad Foss — Berg  
Lohs, Hagen — Biemers Hotel Regina  
Lustig, Kfm., Köln — Erbprinz

**M**

Manen, Prof., Barcelona — Nass. Hof  
Medley, London, Pens. Internationale  
Meerwein, Hptm., Berlin — Gr. Wald  
Mehn, Förster, Fürt — Neue Post  
Meier, Kfm., Wilhelmshaven  
Central-Hotel

Melzenbach, Cochem  
Metropole u. Monopol

Meyer, Kfm., m. Fr., Lübeck  
Hotel Kruppgrins
- Mentzer, Niederrhein — Reichspost**  
Meyer, Michelstadt, Mauergasse 12, 2  
Minde, Kfm., Berlin — Grüner Wald  
Molin, Fr., Oesterreich, Villa Hertha  
Moore, Fr., London — Hotel Nizza  
Moses, Kfm., m. Fam., Lods  
Hotel Zum Spiegel

Mächtle, Fabrikant, Heilbronn  
Goldenes Kreuz

Majer, Weinhandl., Rhode  
Prinz Nikolaus

Malmet, Kfm., Dalin — Sonne  
Frhr. von Marschall, Landrat, Monta-  
baur — Viktoriahof

Maurer, Offenbach — Michaelsberg 3  
Max, Kfm., Wetzlar — Karlshof  
Meinardus, Fr., Bremen — Römerbad  
Meinecke, Kfm., Berlin, Grüner Wald  
Mendel, Kfm., Barmen — Reichshof  
Metternich, Fr. Gräfin, Brüssel  
Nassauer Hof

Mieren, Kgl. Baurat, Magdeburg  
Tannushotel

von Millich, Oberverwalter, Ochab  
Pariser Hof

Morossoff, Fr., m. Sohn u. Erzieh.,  
Petersburg — Silvana

Mühlberg, Konsul, Dresden  
Metropole u. Monopol

Müller, Gelsenkirchen — Hotel Berg  
Müller, Kfm., Charlottenburg, Einhorn  
v. Müllmann, 2 Fr., Kreuznach  
Schwarzer Bock

Frhr. v. Münchhausen, Gut Bettensen  
Villa Beaulieu

Münzshemer, Kfm., Berlin  
Grüner Wald

Muhlen, Kfm., Rheide, Grüner Wald

**N**

Naeter, Fr., Bramsche, Pens. Charlotte  
Nanz, Generalsekretär, Norderf  
Tannushotel

Necke, Kfm., m. Fam., Barmen  
Central-Hotel

Neukron, Fr., m. Bed., Radomsk  
Nerostrasse 18, 1

Neumann, Fr., Köln — Zum Römer  
Neuselomoff, Präl. Rentn., m. Neffe,  
Moskau — Villa Glücksburg

v. Niesewand, Fr., Kassel — Bellevue  
Nin, Prof., Brüssel — Nassauer Hof  
Nissen, Kfm., Cochem  
Metropole u. Monopol

Noell, Fr. Fabrikbes., Würzburg  
Hotel Nassauer Hof

**O**

Obermeyer, München, Kl. Burgstr. 6  
Orloff, Oberkontroll., Lobenstein  
Wiesbadener Hof

Oasendorf, Kfm., Köln, Wiesbad. Hof  
Opitz, Major, Gera — Pens. Pfing  
Otto, Kfm., Nürnberg — Einhorn

**P**

Ponol, Salzburg — Hotel Krug  
Frhr. v. Perfall, Offizier, m. Fam.,  
München — Villa Primavera

Petersen, Fr., Berlin — Nassauer Hof  
Philipp, Berlin — Metropole  
Pinn, Fr., Berlin — Pariser Hof  
v. Prittwitz u. Gaffron, Leutn. z. See,  
Kiel — Kleine Burgstrasse 3

Pautenburg, Kfm., Dortmund  
Hotel Reichshof

Pauen, Dr., Göttersberg  
Hotel Vier Jahreszeiten

Paulus, Idar — Augenheilkunst  
von Peltzer, Dr., Narwa  
Hotel Schwarzer Bock

Philippi, Fr., Breslau — Pariser Hof  
Pirott, m. Fr., Steinburg — Berg  
Potemkin, Fr. Oberst, m. Enkelin,  
Dresden — Kapellenstrasse 8, 1

Prekwinke, Kfm., Berlin, Gr. Wald  
Prokopp, Bramsch — Hotel Krug  
Pruschnowski, Lods — Weisse Lilien

**Q**

Quajle, Andover  
Prof. Fagenstechers Augenklinik

**R**

Racke, Hannover — Zum Posthorn  
Rasmussen, Ober-Pfaffen, Paris. Hof  
Rechen, Geh. Baurat, Hannover  
Hotel Weiss

Reinberg, Fr., Riga  
Sanatorium Friedrichshöhe

Reis, m. Frau, Heidelberg  
Sendigs Eden-Hotel

Relling, Inspektor, Halle, Gold. Ross  
Rawe, Fr., Nordhorn — Pens. Silvana  
Reichardt, Res.-Referendar, Dessau  
Kuranstalt Dr. Abend

Reiman, Fabrikant Dr., Ludwigshafen  
Metropole u. Monopol

Reinisch, Paris — Hotel Rose  
Reinhardt — Zum Römer

Reinhardt, Kfm., Köln — Tannushotel  
Rothschild, Kfm., Köln — Gr. Wald  
Randerbrock, Bank, Naumburg a. S.  
Villa Frank

Range, Kgl. S. Oberbaurat, Dresden  
Hotel Viktoria

Rascher, Kfm., Forchheim  
Schwarzer Bock

Rau, Fr., Steglitz — Schützenhof  
Reichardt, Darmstadt — Quisisana  
Reis, Kfm., Kempten — Hotel Vogel
- Remm, Fr., England, Walkmühlstr. 2**  
Reute, Fr., Wickrath, Villa Monbijou  
Ribot, Fabrik., m. Fr., Schwabach  
Hotel Prinz Nikolaus

Richards, Wilts — Hotel Rose  
Richau, Fabrikant, Siegburg  
Wiesbadener Hof

Richter, Kfm., Nürnberg, Hot. Meier  
Richter, Frau, Hohenbühlhausen bei  
Berlin — Damschaltal 3

Rigaud, Lt., Wesel — Grüner Wald  
Rinbolt, Bank, Dortmund, Nonnenhof  
Rinbolt, Köln — Nonnenhof

Röder, Kfm., Leipzig — Hotel Union  
Röttgen, Kfm., Wesel — Grün. Wald  
Rohr, Kfm., Kaiserslautern  
Grüner Wald

Romland, m. Fr., Lüdenscheld  
Quisisana

Rosenberg, Fr., Warschau  
Schwarzer Bock

Rosenberg, Rechtsanwalt, Odessa  
Palasthotel

Rubinstein, Fr., m. Sohn, Pomeran  
Tannustrasse 9, I

Russak, Kfm., Oeynhausen — Einhorn

**S**

Salzmann, Fr., Rentn., Berlin  
Pension Reuter

Santasilia, Prof., Rom  
Sanatorium Dr. Labowaki

van Schack, Kfm., m. Fr., Tetsen  
Tannushotel

Schimmeler, Kfm., Kassel — Gr. Wald  
Scharphuis, Zahnarzt, Dr., Norderney  
Hotel Schwarzer Bock

Schlossberger, Kfm., Mannheim  
Hotel Grüner Wald

Schmidt, Kfm. — Wiesbadener Hof  
Schmitt, Fr., Gabsheim  
Augenheilkunst

Schneider, Kfm., Köln — Hansahotel  
Schneider, Kfm., Stuttgart, Gr. Wald  
Schneider, Kfm., Heilbronn — Hansel  
Schoenmeyer, General-Agent, m. Fr.,  
Magdeburg — Wiesbadener Hof

Schreiber, Fr., Chemnitz, Viktoriahof  
Schöble, Kfm., Herdecke, Hotel Berg  
Schulda, Fr., Rentn., Saarbrücken  
Tannushotel

v. Salis, Fr., m. Tocht., Arnsheim  
Villa Rupprecht

Schäfer, Kfm., Villingen, Erbprinz  
Schattenberg, Fabrik., m. Fam., Bonn  
Tannushotel

Schebeko, Fr., Petersburg, Wilhelma  
Schede, Oberleut., Oranienstein  
Reichshof

Schedler, Fr., Nürnberg — Römerbad  
Scherberg, Kfm., Aachen  
Wiesbadener Hof

Schey, Kfm., Berlin, Westfäl. Hof  
Schick, m. Frau, Homburg  
Wiesbadener Hof

Schiffer, Fr., m. Tocht., Brüssel  
Sonnenberger Strasse 9

Schmidhener, Prof. Dr., Hadamar  
Wiesbadener Hof

Schmidt, Oberleut., m. Fr., Saarbrücken  
Grüner Wald

Schmitz, Kfm., m. Fr., Frankfurt a. M.  
Hotel Erbprinz

Schneider, Berlin — Westfäl. Hof  
Schölling, Fr., m. Fam., Georgenberg  
Metropole u. Monopol

Schöttler, Leut., Hamburg  
Prinz Nikolaus

Schörling, Kfm., m. Fam., Bremen  
Centralhotel

Schollein, Kfm., Köln — Grün. Wald  
Scholz, Gleiwitz — Zum Römer

Schramm, Frau Rent., Heringsdorf  
Schwarzer Bock

Schrick, m. Frau, Köln — Zum Römer  
Schubert, Kfm., Berlin — Grün. Wald  
Schulze, Kfm., Nürnberg, Centralhot.  
Schürmann, Kfm., Bresdew

Kuranstalt Dr. Schloss  
Schürmann, Direktor, m. Frau und  
Schwä. Essen — Villa Küster

Schütz, Kfm., Halle — Hotel Hoppel  
von Schulenburg, Fr. stud. phil., Berlin  
Villa Primavera

Schulz-Pelzer, Kfm., Zürich, Hanshof.  
Schulze, Kfm., Frankfurt, Gr. Wald  
Schwalenberg, Rentn., m. Fr., Düsseldorf  
— Schützenhof

Schwarz, m. Fr., Pirmasens  
Hohenzollern

Schweder, Fabrikbesitzer, Stockholm  
Hotel Rose

Schwegel, m. Fr., Mannheim  
Hotel Berg

Sebastian, Lods — Englischer Hof  
Seelgen, Kfm., Brüssel  
Wiesbadener Hof

Seemann, Fr., Bremen — Hotel Rose  
Seifert, Haar — Horia zum bl. Geist  
Seipner, Fr., Saalfeld — Reichshof  
Selkman, Hauptmann, m. Fr., Karlsruhe  
— Hotel Cordon

Simonsen, Frau, Kopenhagen  
Pension Fortuna

Slange, Kfm., Düsseldorf, Reichspost  
Solbrich, Nürnberg — Sonne  
Soltmann, Kfm., Dillenburg  
Kölnischer Hof

Spemann, Verlagsbuchhändler, m. Fr.,  
Stuttgart — Kölnischer Hof

Vermischtes.

\* Einer, der Deutsch versteht. General Yin-tchang, der Kommandierende der gegen die Revolutionäre in China aufgestellten kaiserlichen Truppen, ist etwa 50 Jahre alt und hat seine militärische Ausbildung in Berlin erhalten. Dort eignete er sich auch die deutsche Sprache an, die er mit Berliner Dialekt fließend spricht. 1887 wurde er nach China zurückberufen, um eine Oberbefehlshaber zu übernehmen. Bald war er General und befehligte die an der Neubildung der chinesischen Armee. Als der Vorkriegsstand ausbrach und Deutschland Truppen nach China schickte, bezeugte eine deutsche Abteilung in Peking einen hohen Bekanntheitsgrad zu Pferde, dessen kleine Gestalt auf die deutschen Soldaten so komisch einwirkte, daß einer ihn zitierte: „Männchen, sollst mal runterkommen.“ Der Chinese aber wandte sich um und sagte ganz gemächlich: „Mumpst, der fikt's nicht“, und ritt zur Verblüffung der Deutschen in Seelenruhe weiter. Es war Yin-tchang.

\* Auffällige Soldaten als Statisten. Ein köstliches Intermezzo spielte dieser Tage in der Oper zu Wiesbaden während der Vorstellung von „Carmen“. Das spanische Kriegsspiel wurde von Soldaten der Wiesbadener Garnison gegeben. Im zweiten Akt, als die Soldaten unter dem Befehl eines Unteroffiziers auf die Bühne vortraten, entfiel in ihren Reihen eine allgemeine Verwirrung. In der ersten Reihe der Zuschauer saß der Militärgouverneur von Wiesbaden. Der Unteroffizier wußte nicht, daß die Soldaten den General von der Bühne aus, wie das eigentlich selbstverständlich ist, nicht zu grüßen brauchen. Als er nun seinen höchsten Vorgesetzten im Parterre sitzen sah, brach er in donnerndes „Seht acht!“ aus. Das Publikum begriff zuerst den Zusammenhang nicht. Als der General merkte, daß die Soldaten wie festgebunden an der Rampe standen, machte er ein Zeichen, daß sie abtreten sollten. Das wurde aber von den Soldaten nicht verstanden, und so sagte der General lachend: „Gut, gut, meine Kinder!“ Hiermit ertönte von den Soldaten auf der Bühne die Antwort: „Wir sind froh, unser Befehl zu tun, Euer Ergebenheit!“ Niemals hat im Theater eine so muntere Stimmung geherrscht, als nach dieser Replik.

Kleine Chronik.

Ein schweres Straßenbahnunglück. Ein schweres Unglück ereignete sich Sonntagabend gegen 6 Uhr auf der elektrischen Straßenbahn Vohrer-Degetloch bei Stuttgart. Ein von Degetloch kommender Wagen der elektrischen Bahn geriet an einer Kurve infolge Sandlaufes ins Schleifen. Durch die große Schnelligkeit, mit welcher der Wagen über die Einfahrtsweg hinauslief, entgleiste er, wurde gegen den Randstein geworfen und stürzte um. Von den 30 Personen, die im Wagen saßen, wurden 14 schwer verletzt. Von diesen sind drei bereits gestorben, der Ingenieur Hartenstein aus Stuttgart, Wagenführer Krämer und ein Monteur von auswärts, dessen Name noch nicht ermittelt werden konnte. Unter den Verletzten befinden sich der Motorwagen der Silber-Bahn befindet sich auch die Palastdame der Königin, Frau von Uffhausen, die einen Beinbruch erlitten hat. Die Königin hat sich noch gestern Abend teilnehmend nach ihrem Befinden erkundigt.

Die Hungersnot bei den Tataren. Aus dem Hungergebiet der Tatarengegend treffen beunruhigende Nachrichten ein. Ganze Tatarendörfer im Gouvernement Orenburg scheinen dem Hungertod geweiht zu sein. Die armen Leute fliehen mit aufgetriebenen Körpern in ihren Hütten und erwarten voller Ergebung den Tod, nachdem sie die letzten Pferde aufgezehrt haben. Alle Kinder in solchen Dörfern sind bereits dem Typhus erlegen.

Wechselschuldungen eines hohen Beamten. Der dem Ministerium des Innern zugeordnete Ministerial-Beauftragte Dr. Alexander Tureczanski R. v. Sabanowitz zu Wien ist, nachdem er betragsmäßige Schulden in Höhe von 100 000 Kronen gemacht hat, aus Wien flüchtig geworden. Tureczanski lebte auf großem Fuße und war ein leidenschaftlicher Spieler. Als seine Situation unhaltbar wurde, flüchtete er nach Wien.

Schwerer Unfall bei einem Begräbnis. Bei dem Begräbnis eines bei einer Explosion getöteten Bergmannes in Bochum in Ostfriesland wurden die Pferde eines Wagens scheu. Sie rieten in die Leidtragenden, wobei eine Frau getötet und 14 Personen mehr oder minder schwer verletzt wurden.

Handel. Industrie. Volkswirtschaft.

Wirtschaftliche und soziale Wochenschau.

Auf den meisten Gebieten des Wirtschaftslebens war die Befriedigung im Oktober reger, als man erwartet hatte. Das hat eine ziemlich starke Zuversicht in der Geschäftswelt ausgelöst, die auch dem Gepräge des Monats November zugute kommt. Man hat sich der politischen Sorgen entschlagen. Das Marokkoabkommen ist unter Dach und Fach, der Krieg zwischen Italien und der Türkei wirkt nicht mehr bedrohlich und die Revolution in China berührt die wirtschaftlichen Interessen Deutschlands auch nicht so stark, daß man sich in seiner Unternehmungslust hemmen ließe. Der Reichsbankpräsident hat zwar empfohlen, die Unternehmungslust zu dämpfen, da er noch immer eine zu starke Kreditanspannung wahrzunehmen glaubt, aber solche Mahnungen und Warnungen sind meist in den Wind gesprochen: sie wirken für einen Moment in der Tagespresse, aber die maßgebenden Instanzen, die auf eine Einschränkung der Kredite hinarbeiten könnten, denken nicht daran, sich das eigene Geschäft zu schmälern. Wir sehen denn auch in den letzten Wochen wieder trotz der gespannten Lage eine stärkere Beanspruchung des Geldmarktes. Auch an der Börse wächst der Verkehr, obwohl gerade hier die Kreditgewährung noch immer einen bedenklichen Umfang haben soll. In der Beurteilung der Monatswerte ist eine starke Differenz zwischen den westlichen und den ostpreussischen Kapitalien eingetreten. Die ersteren wurden zu steigenden Kursen gehandelt, während die letzteren ungünstiger beurteilt wurden. In der ostpreussischen Montanindustrie sind die schon lange vorhandenen Gegensätze so weit gediehen, daß sie sich nunmehr persönlich auszusprechen und in voller Öffentlichkeit ausgetragen werden. Die Ära Hilger ist schon lange ein Stein des Anstoßes, wenn man auch bisher

der Öffentlichkeit gegenüber die Tatsache nicht zugeben wollte. Man ist nicht nur der Ansicht, daß in der Leitung der Vereinigten Königs- und Laurahütte viel gesündigt worden ist, sondern man schiebt Hilger auch einen großen Teil der Schuld für die ungünstige Entwicklung der ganzen ostpreussischen Montanindustrie zu. Für die den Verhältnissen Fernstehenden ist es schwer, sich ein sachliches Urteil in diesem Streite zu bilden, da namentlich auch die Gegner des Generaldirektors Hilger sich in starken Übertreibungen gefallten. Aber das ist jedenfalls richtig, daß es bei der Laurahütte in letzter Zeit ganz auffallend rückwärts gegangen ist. Die Börse hängt allmählich an diesen Rückgang in der Bewertung der Laurahütte zum Ausdruck zu bringen. Von größerem Interesse war in der abgelaufenen Woche auch die Alarmanachricht, wonach in den Vereinigten Staaten von Amerika Kahläger gefunden seien, die es Amerika ermöglichen sollten, sich von Deutschland im Kalibezug unabhängig zu machen. Die Nachricht wirkte zunächst prompt auf das Kursniveau, so daß man fragt, von wem denn die Nachricht in letzter Linie lanciert worden ist. Soweit bis jetzt zu ermitteln ist, klingt die amtliche Meldung, auf der die alarmierende Nachricht basierte, gar nicht aufregend. Es muß also mit der Änderung der amtlichen Mitteilung der Zweck verfolgt worden sein, den deutschen Kalimarkt zu beruhigen, auf das Kursniveau einen Druck auszuüben. Da die Amerikaner selbst alles aufbieten, ihre Forschungen möglichst im Stillen fortzusetzen, so möchte man versucht sein anzunehmen, daß der Ursprung der ganzen Alarmanmeldung in deutschen Interessenskreisen zu suchen sei. Ganz eigenartig verhält sich das Kalisyndikat zu der Angelegenheit. Es läßt durch einen sachverständigen Beamten an offiziellen Stellen sofort Erkundigungen einziehen und erfährt durch seinen Gewährsmann alle Kamellen, so z. B. daß vom amerikanischen Ackerbauministerium für Kalibohrungeu etwa 20 000 Dollar ausgeworfen seien. Das ist schon längere Zeit bekannt; das Ackerbauministerium hat diese Mittel beim Kongress angefordert. Der Gewährsmann ist aber nicht in der Lage, die Äußerung des Kabinettssekretärs im Ackerbauministerium in ihrem Wortlaut festzustellen. Denn wie jetzt auf einmal mitgeteilt wird, soll der amerikanische Kabinettssekretär nicht von Kahlägern, sondern von kalihaltigen Formationen gesprochen haben. Soll man nun glauben, daß ein bloßer Zufall oder eine Ungeschicklichkeit aus einer Äußerung, die ganz Bekanntes feststellte, die Sensationsmeldung entstehen ließ? Wir haben oben schon angedeutet, daß eine ganz andere Vermutung naheliegt.

Berg- und Hüttenwesen.

\* Die Rheinisch-Nassauische Bergwerks-Aktiengesellschaft in Stolberg hat abwärts nach dem „Berl. Tagebl.“ eine Auskunft über die Geschäftslage erteilt, wonach u. a. die Lage beim Zinkhüttenvertrieb „zurzeit außerordentlich gut“ sei. Der derzeitige Rohzinkpreis von 26 1/2 Pfund Sterling sei für die Gesellschaft „geradezu glänzend“. Die Dividende sei auf rund 24 Proz. (i. V. 21 Proz.) zu schätzen. Aus dem 10jährigen neuen Schwefelsäurevertrag mit der „Rhenania“ würden sich jährlich 100 000 M. mehr erlösen lassen.

Industrie und Handel.

\* Aus der Samtband-Konvention. Infolge der Abmachungen der Grossisten mit den Samtbandfabrikanten, durch die die Detailabnehmer erheblich benachteiligt sind, hat der Verband Deutscher Waren- und Kaufhäuser Samtbandfabriken außerhalb der Konvention ins Leben gerufen; diese gewähren den Mitgliedern gleich günstige Bedingungen, wie sie sie früher bei den Fabriken hatten.

\* Maschinenfabrik A. G., vorm. F. A. Hartmann u. Co., Offenbach a. M. Bei der Gesellschaft, deren Spezialität die Herstellung von Brauereimaschinen ist, machte sich im Berichtsjahre 1910/11 eine Besserung der Geschäftslage bemerkbar. Der ziffermäßig nicht genannte Umsatz konnte wesentlich gesteigert werden. Nach Abschreibungen von 40 882 M. (i. V. 38 732 M.) verbleibt ein Reingewinn von 84 807 M., wodurch sich nach Tilgung der Unterbilanz von 82 078 M. ein Saldo von 2729 M. ergibt, der vorgetragen werden soll. Eine Dividende wird also wieder nicht verteilt. Bei einem Aktienkapital von 1 Million Mark betragen die Kreditoren 0.62 Mill. Mark (0.43 Mill. M.). Diesen stehen 0.47 Mill. M. (0.41 Mill. Mark) Warenvorräte gegenüber. Die Debitoren sind von 0.29 Mill. M. auf 0.46 Mill. M. gestiegen.

\* Mitteldeutsche Gummiwarenfabrik vorm. Louis Peler, A. G., Frankfurt a. M. Die Gesellschaft teilt über das Ergebnis des mit dem 30. September d. J. schließenden Geschäftsjahres folgendes mit: Die Bilanzarbeiten sind zwar noch nicht fertiggestellt, gestatten jedoch bereits ein annäherndes Bild über den Ausfall des Jahresergebnisses. Danach dürfte nach Vornahme der ordentlichen Abschreibungen und nach Abzug des letztjährigen Gewinnvortrages (107 209 M.) sich für das abgelaufene Geschäftsjahr ein Gesamtverlust von etwa 600 000 M. ergeben, dem an ordentlichen und außerordentlichen Reserven insgesamt ein Betrag von 3.54 Mill. M. gegenübersteht. Es ist nicht ausgeschlossen, daß sich dieses Ergebnis noch etwas verschieben wird, wenn gleich erhebliche Änderungen nicht zu erwarten sind. Das letzte Halbjahr hat einen Verlust gegenüber der Aufnahme vom ersten Semester nicht ergeben, obwohl jetzt eine erheblich niedrigere Bewertung der Bestände infolge der Marktlage des Rohgummis und der zurzeit herrschenden Kampfpreise für Automobilpneumatiks erforderlich war.

\* Chemische Fabrik Düsseldorf, A. G., Düsseldorf. Die Generalversammlung setzte die sofort zahlbare Dividende auf 10 Proz. (i. V. 9 Proz.) fest. Nach dem Geschäftsbericht ist der Umsatz gegen das Vorjahr weiter gestiegen. Nach 11 243 M. (10 904 M.) Abschreibungen verbleibt einschließlich 20 450 M. (17 769 M.) Gewinnvortrag aus dem Vorjahr ein Reingewinn von 80 200 M. (54 371 M.).

\* Dividenden. Die Elektrische Licht- und Kraftanlagen-Aktiengesellschaft in Berlin verteilt aus dem Reingewinn von 2 487 675 M. (gegen 2 078 068 M. i. V.) 7 Proz. Dividende (wie im Vorjahr). — Die Leipziger Bierbrauerei zu Reudnitz, Riebeck u. Co., A. G., verteilt aus dem Bruttogewinn von 1 292 841 M. (i. V. 1 157 590 M.) 10 Proz. Dividende (im Vorjahr 9 1/2 Proz.).

Verkehrswesen.

\* Mainsschiffahrt. Wie man der „Frankf. Ztg.“ berichtet, hatte der Schiffsverkehr in jüngster Zeit stark unter der Wasserknappheit zu leiden. Die Verfrachtungen waren im allgemeinen mäßig zu nennen. Ab Frankfurt a. M. wurde zuletzt an Fracht für Grubenholz nach den Ruhrhöfen 14 bis 14 1/2 Pf. pro Zentner bezahlt.

\* Neue Rheinschiffahrts-Gesellschaft. Es wird demnächst eine neue Rheinschiffahrts-Aktiengesellschaft ins Leben gerufen werden. Gründer sind die Herren C. G. Maier in Mannheim, C. A. Dastbach in Antwerpen, W. Werner in Straßburg, sämtlich seither Geschäftsführer der Rhein- und See-Speditions-Gesellschaft m. b. H., ferner Herr Th. Dastbach, Privatmann in Wiesbaden, und Herr E. Offenbacher, Bankdirektor in Mannheim. Die Gesellschaft wird Niederlassungen in Mannheim, Straßburg, Rotterdam und Antwerpen errichten und mit einem Kapital von 1 Mill. M. ausgestattet sein.

Verschiedenes.

A. C. Deutschlands Kaliumfuhr nach den Vereinigten Staaten, die angesichts der Meldungen von der Auffindung großer Kalilager in Nordamerika besondere Beachtung verdient, ist im laufenden Jahre ziemlich stark zurückgegangen. In den Monaten Januar bis September 1911 entfielen von der Gesamtfuhr an Staßfurter Abraumsalzen, die sich auf 7 293 356 dz belief, auf die Vereinigten Staaten 3 915 945 dz oder 53.7 Proz. Mithin ergibt sich gegen das Vorjahr eine Abnahme um 1 043 578 dz. Nachstehende Zusammenstellung veranschaulicht die Bewegung der Gesamtfuhr von Abraumsalzen in den Monaten Januar bis September 1907 bis 1911, verglichen mit der Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten, in Millionen Doppelzentner: Januar-September: Gesamtfuhr: 1907: 5.34, 1908: 5.05, 1909: 5.42, 1910: 8.12, 1911: 7.92, davon nach den Vereinigten Staaten: 1907: 2.67, 1908: 2.08, 1909: 2.26, 1910: 4.96, 1911: 3.81. Demnach hat der Anteil der Vereinigten Staaten an der deutschen Gesamtfuhr seit 1908 von Jahr zu Jahr zugenommen. Die Ausfuhr von Atzkali ging von 16 502 dz auf 15 345 dz zurück. Kalisalpel wurden in diesem Jahre 855 dz nach den Vereinigten Staaten exportiert gegen 5092 dz im Vorjahr. Die Ausfuhr von chromsaurem Kali stieg von 4522 dz auf 5771 dz. Chlorkalium wurden 1 486 625 dz ausgeführt. Das bedeutet gegen das Vorjahr eine Zunahme um 250 818 dz. Der Export von schwefelsaurer Kalimagnesia stieg von 571 887 dz auf 875 035 dz.

Handelsregister Wiesbaden.

Landauer u. Co., Wiesbaden. In das Handelsregister A. Nr. 1235 ist eine offene Handelsgesellschaft unter der Firma „Landauer u. Co.“ mit dem Sitz in Wiesbaden eingetragen worden. Persönlich haftende Gesellschafter sind die Kaufleute Franz Schwaier in Stuttgart und Heinrich Landauer in Wiesbaden. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1911 begonnen.

Marktberichte.

Fruchtmärkte zu Mainz vom 3. November. Weizen per 100 Kilo 20.60 bis 21.75 M., Korn 18.75 bis 19.40 M., Gerste 20.25 bis 21.25 M., Hafer 19 bis 20 M., Kornstroh 4.30 bis 5.30 M., Wiesbaden 10.50 bis 10.60 M., Kleehen 10.70 bis 10.80 M., 2 Kilo gemischtes Brot 1. Sorte 56 Pf.

Viehmarkt zu Mainz vom 3. November. Bullen per 50 kg Schlachtgewicht 76 bis 84 M., Ochsen 1. Qualität 84 bis 90 M., 2. Qualität 80 bis 84 M., Rinder 1. Qualität 88 bis 87 M., Kühe 1. Qualität 76 bis 82 M., 2. Qualität 68 bis 72 M., 3. Qualität 54 bis 60 M., Kälber 1. Qualität per Pfund 94 bis 97 Pf., Schweine 1. Qualität 65 Pf., 2. Qualität 62 bis 64 Pf., 3. Qualität 56 bis 59 Pf.

Frankfurter Schlachtviehmarkt.

Nach amtlichen Aufstellungen vom Schlachtviehhof zu Frankfurt a. M. vom 6. November 1911. (Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

| Ochsen.                                                                      | Lebendgewicht. | Schlachtgewicht. |
|------------------------------------------------------------------------------|----------------|------------------|
| a) vollfleischig, ausgewachsene, höchsten Schlachtwerts, 4-7 Jahre alt.      | 51-53          | 53-57            |
| b) dito, die noch nicht gezogen haben (ungejochte)                           | —              | —                |
| c) junge, fleischige, nicht ausgewachsene und ältere ausgewachsene           | 45-50          | 51-55            |
| d) mäßig genährte junge, gut genährte ältere                                 | 41-44          | 43-46            |
| Bullen.                                                                      |                |                  |
| a) vollfleischig, ausgewachsene, höchsten Schlachtwerts                      | 44-48          | 73-80            |
| b) vollfleischig, jüngere                                                    | 39-43          | 63-71            |
| c) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere                             | —              | —                |
| Färse und Kühe.                                                              |                |                  |
| a) vollfleischig, ausgewachsene, höchsten Schlachtwerts                      | 44-47          | 73-84            |
| b) vollfleischig, ausgewachsene, Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren | 42-46          | 73-83            |
| c) wenig gut entwickelte Färse                                               | 38-43          | 73-83            |
| d) ältere, ausgewachsene Kühe                                                | 32-41          | 57-70            |
| e) mäßig genährte Kühe und Färse                                             | 26-33          | 55-66            |
| f) gering genährte Kühe und Färse                                            | 19-25          | 43-57            |
| Gering genährtes Jungvieh (Fresser)                                          | —              | —                |
| Kälber.                                                                      |                |                  |
| a) Doppellender, feinste Mast                                                | —              | —                |
| b) feinste Mastkälber                                                        | 58-62          | 96-105           |
| c) mittlere Mast- und beste Saugkälber                                       | 50-56          | 86-95            |
| d) geringere Mast- und gute Saugkälber                                       | 44-48          | 75-81            |
| e) geringere Saugkälber                                                      | —              | —                |
| Stallmastschafe.                                                             |                |                  |
| a) Mastlämmer und junge Mastlämmer                                           | 36-37          | 76-78            |
| b) ältere Mastlämmer, gut genährte junge Schafe und geringere Mastlämmer     | —              | —                |
| c) mäßig genährte Lämmer u. Schafe (Merzschafe)                              | 29-30          | 70-72            |
| Weidemastschafe.                                                             |                |                  |
| a) Mastlämmer                                                                | —              | —                |
| b) geringere Lämmer und Schafe                                               | —              | —                |
| Schweine.                                                                    |                |                  |
| a) vollfleischig, Schweine v. 80-100 kg Lebendgew.                           | 46-50          | 61-63            |
| b) vollfleischig, Schweine unter 80 kg Lebendgew.                            | 47-49          | 62-62            |
| c) vollfleischig, Schweine v. 100-120 kg Lebendgew.                          | 49-57          | 62-63            |
| d) vollfleischig, Schweine v. 120-150 kg Lebendgew.                          | 49-51          | 62-63            |
| e) Fettschweine über 150 kg Lebendgew.                                       | —              | —                |
| f) unedle Sauen und geschnittene Eber                                        | —              | —                |

Auftrieb: Ochsen 320, Bullen 29, Färse u. Kühe 752, Kälber 255, Schafe 477, Schweine 2936. — Marktverlauf: Das Geschäft war in Rindern, Kälbern und Schafen gut, kein Überstand, in Schweinen gedrückt, Überstand gering.

Berliner Börse.

| Div. % | Leiste Notierungen vom 6. November.   | Vorwoche. | Letzte Notierung. |
|--------|---------------------------------------|-----------|-------------------|
| 6      | Berliner Handelsgesellschaft          | 167       | 157.70            |
| 6      | Commerz- und Discontobank             | 119       | 117.80            |
| 6 1/2  | Darmstädter Bank                      | —         | —                 |
| 12 1/2 | Deutsche Bank                         | 260       | 257.75            |
| 8      | Deutsch-Asiatische Bank               | 140.50    | 141.50            |
| 5 1/2  | Deutsche Effekten- und Wechselbank    | 117.30    | 117.50            |
| 10     | Disconto-Commandit                    | 138.40    | 138               |
| 8 1/2  | Dresdener Bank                        | 157       | 157.10            |
| 7      | Nationalbank für Deutschland          | 126       | 125.50            |
| 10 1/2 | Oesterreichische Kreditanstalt        | —         | —                 |
| 6 1/2  | Reichsbank                            | 140.70    | 140.60            |
| 7 1/2  | Schaffhauser Bankverein               | 131.50    | 132.25            |
| 7 1/2  | Wiener Bankverein                     | 127.50    | 127.50            |
| 7 1/2  | Hannoversche Hypotheken-Bank          | 148       | 145               |
| 6 1/2  | Berliner Grosse Sirocco-Bank          | 194.40    | 194.25            |
| 6      | Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft    | 122.30    | 122.40            |
| 8      | Hamburg-Amerikanische Paketfahrt      | 134.75    | 134.50            |
| 3      | Norddeutsche Lloyd-Aktien             | 93.75     | 93.50             |
| 6 1/2  | Oesterreich-Ungarische Staatsbahn     | —         | —                 |
| 6 1/2  | Oesterreichische Südbahn (Lombarden)  | 80        | —                 |
| —      | Gotthard                              | —         | —                 |
| 7      | Orientalischer Eisenbahn-Betrieb      | —         | —                 |
| 6      | Baltimore und Ohio                    | 101.10    | 101.20            |
| 6      | Pennsylvania                          | 165.90    | 165.80            |
| 6 1/2  | Lux. Prinz Henri                      | 165.90    | 165.80            |
| 10     | Neue Bodengesellschaft Berlin         | —         | 172.00            |
| 3      | Süddeutsche Immobilien 60%            | 77.75     | 77                |
| 0      | Schöfferhof Bürgerbräu                | 86        | 83                |
| 5      | Cementwerke Lothringen                | 123.75    | 123.80            |
| 27     | Farbwerke Hoechst                     | 545       | 545               |
| 32     | Chem. Albert                          | 563       | 562               |
| 20     | Deutsches Telegraphen-Elektr. Act.    | 195.25    | 191               |
| 4      | Feiten & Guilleaume Lohmeyer          | 127.50    | 127.75            |
| 4      | Lahneyer                              | 181.50    | 181.50            |
| 7      | Schuckert                             | 171       | 178.75            |
| 10     | Rheinisch-Westfälische Kalkwerke      | 445.50    | 445               |
| 50     | Adler Kleyer                          | 233.50    | 233               |
| 15     | Zellstoff Waldhof                     | 230.80    | 230               |
| 12 1/2 | Reichsmünze                           | 230.80    | 230               |
| 6 1/2  | Buderus                               | 108.50    | 108.75            |
| 11     | Deutsch-Luxemburg                     | 187.90    | 188.10            |
| 8      | Saghai Bergwerk                       | 170       | 177.75            |
| 8      | Friedrichshütte                       | 144.50    | 145               |
| 10     | Gelsenkirchener Berg                  | 184.25    | 184.50            |
| 0      | do. Guss                              | 71.50     | 71.25             |
| 7      | Harpener                              | 174.00    | 173               |
| 15     | Pöhlitz                               | 243       | 242.90            |
| 4      | Laurahütte                            | 183.75    | 183.25            |
| 14     | Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft | 210       | 208.60            |
| 7      | Rheinische Stahlwerke, A. G.          | 154.30    | 154.30            |

Tendenz: ruhig.